

2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

Grabungsnummer: Kurzbezeichnung: RP./Kreis: Stadt/Gemeinde, Straße Hausnummer/Flurstücksnummer:	2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“ Stuttgart/Ludwigsburg Ludwigsburg 5211, 5216, 5218, 5220, 5224-5228, 5231-5243, 5255-5258, 5260-5263	Akt.-Nr. 04-16/006
---	---	---------------------------

Zuständiger Fachbereich: Ref. 84.2 Dr. Christian Bollacher
--

Aktivitätsart: Anlass der Maßnahme: Maßnahmenträger: Lage: Geländeinsatz:	Prospektion über Sondageschnitte Bebauungsplan (Wohnbauten und Kleingärten) Stadt Ludwigsburg Nördlich des Römerhügelweges und östlich der Daimlerstraße 22.02.2016-31.03.2016 (27 Arbeitstage)
---	--

Grabungsleitung: Weiteres Personal (Funktion):	Inga Willmes/Thomas Freier Frank Hummel (Maschinist), Peter Burkhardt (Arbeiter), Martin Thoma (Wissenschaftler), Claus Brenner (Grafiker)
---	---

Größe der Gesamtfläche: Größe der untersuchten Fläche:	83323 m ² 7167 m ²
---	---

Felder: 1	10-45
-----------	-------

Archäologische Befunde: Art der Befunde: Erhaltung: Funde: Fundverbleib: Zeitstellung(en):	Ja Siedlungsbefunde (Gräben, Pfostengruben, Gruben), Grab gut Keramik, Glas, Metall, Knochen, Steingeräte, Menschenknochen Ludwigsburg-Grünbühl; gewaschen (04.04.2016) Neolithisch, latènezeitlich, römisch
---	---

Letzte Befundnummer: 264 Letzte Fundnummer: 052 Letzte Profilnummer: 1011	Letzte Geologienummer: 104 Letzte Fotonummer: 388 Letzte Schnittnummer: 45
---	--

Digitale Grabungsdokumentation (GDB): Weiterführende Informationen: Datum: 04.04.2016	abgeschlossen: abgegeben: in Bearbeitung: Projektprotokoll 2 beigefügt Bearbeiter: Dr. Martin Thoma, Claus Brenner M.A.	Ja Nein Nein
---	---	--------------------

Grabungsanlass und -umstände:

Anlass für die Prospektion ist die geplante Verlegung von Kleingärten in den südlichen und die geplante Errichtung von mehreren Wohnhäusern im nördlichen Bereich des Gewannes "Muldenäcker" (Abb. 1-3). Innerhalb des Planbereichs liegt der noch gut erhaltene Nachbargrabhügel (Kulturdenkmal §12) des zerstörten hallstattzeitlichen „Römerhügels“ alias „Belle Remise“, dadurch ist das überplante Gebiet hochsensibel (Abb. 4). Östlich der Prospektionsfläche kamen 1922 in der *Kammererstraße/Römerhügelweg* hallstattzeitliche und 1967 im Gewann *Am Kaiserstein* latènezeitliche Siedlungsreste zu Tage. Möglicherweise liegt südwestlich des Untersuchungsgebietes südlich der *Möglinger Straße* eine weitere vorgeschichtliche Siedlung, dieser Bereich wird als archäologische Verdachtsfläche geführt.

Die zu klärende Fragen ist, ob im überplanten Gebiete weitere archäologisch relevante Bereiche existieren.

Allgemeine Angaben:

Vorfelduntersuchung zur Feststellung der Befunddichte und Erhaltungszustand der Befunde.

Bautechnologie:

Abtrag des Oberbodens und der darunterliegenden Schichten bis auf den anstehenden Boden bzw. Befundniveau. Der Sondageschnitt wurde zeitnahe zwischen dem 21.03 und 31.03.2016 wieder verfüllt.

Topographie/Geografie:

Das zu prospektierende Areal wird im Süden durch den Römerhügelweg, im Westen durch die Dieselstraße, im Norden durch die Wohnbebauung der Friedenstraße sowie im Osten durch den Fußweg am Wasserturm begrenzt. Der südliche Teil der Prospektionsfläche liegt auf einem Plateau (ca. 320 m üNN), dass nach Norden hin auf ca. 310 m üNN steil abfällt.

Geomorphologie und Geologie:

Auf der gesamten Fläche lag unter dem Humus (100) ein unterschiedlich stark ausgeprägter B-Horizont (Lößlehm, 101), der in Nordrichtung an Mächtigkeit deutlich zunahm. In Schnitt 18 und 26 lag zwischen Humus 100 und B-Horizont 102 ein, wahrscheinlich durch das Tiefpflügen entstandener, Übergangshorizont 104. Unter diesem kam als der Anstehende Boden Löß (102).

→ Geoprofil 1001-1002, S 13, 1005, S 18

Grabungsflächen und -verlauf:

Die Absteckung der Schnitte legte das PfP fest. Bauwagentransport und Grabungslogistik wurden durch das PfP gestellt. Die Baggerarbeiten wurden durch das PfP durchgeführt (Abb. 5). Der südlichste Bereich zum Römerhügelweg hin konnte nicht prospektiert werden, da in diesem Areal die Bodenseewasser-Leitung verläuft sowie sich Kleingärten befinden.

Grabungstechnik/ -methode:

Alle Schnitte und Befunde wurden fotografiert und digital mittels GPS und Tachymeter im ArchäoCAD- und GIS-Code vermessen. Laufende Kontrolle der Baggerarbeiten,

Freiputzen und Schneiden der Befunde und Befunddokumentation im Planum 1. Für ausgewählte Befunde wurde ein Planum 2 angelegt. Profile 1000-1011 wurden alle fotografisch dokumentiert und beschrieben, Profile 1006-1011 wurden auch tachymetrisch aufgenommen.

Archäologie/(Be)Fundsituation:

Während der Sondage wurden 36 Schnitte angelegt. Das prospektierte Areal lässt sich in zwei Teile gliedern. Im südwestlichen Bereich auf dem Plateau - westlich des Feldweges 5529 - befinden sich die archäologisch relevanten Flächen, diese ziehen jedoch auch noch leicht in den Nordhang aus. Östlich des Feldweges in Richtung des Grabhügels sowie nördlich des Feldweges 5256 liegen die befundfreien Bereiche bzw. die Areale, in denen neuzeitlichen Befunde auftreten.

Insgesamt konnten 55 Befunde dokumentiert werden. Bei den archäologischen Befunden handelt es sich um Pfostengruben, Gruben, ein Grab sowie um eine dreiseitig nachgewiesene Grabenanlage, die Südseite konnte aufgrund der Kleingärten nicht prospektiert werden. Die Befunde kamen teilweise knapp unterhalb des Humus im B-Horizont zu Tage. Dort zeichneten sie sich nur undeutlich ab, legte man die Fläche bis auf den Löss tiefer, konnten sie deutlicher vom umgebenden Sediment abgegrenzt werden. Die Befunderhaltung ist als gut zu bezeichnen, die Befunde sind noch bis zu einer Tiefe von ca. 0,70 m, die Gräben bis zu 1,80 m erhalten.

Die aufgedeckten Befunde auf dem Plateau lassen sich in zeitlich in drei Phasen gliedern. Zu den ältesten gehören die Pfostengruben 244-247, die Schlitzgruben 232, 241, 248 und 250 sowie die Hockerbestattung 243 mit zwei Steinbeile und einem Knochenartefakt. Möglicherweise zählen zu diesen noch die im Nordhang liegenden Gruben 259 und 260. Die nächste Phase wird durch den auf drei Seiten nachgewiesenen zwischen 3 m und 5 m breiten und noch bis 1,80 m tiefen Graben 213, 215 und 216, gebildet. Die Ost-West-Ausdehnung konnte vollständig, die Nord-Süd-Erstreckung, aufgrund der Bodenseewasser-Leitung sowie den Kleingärten, nicht zur Gänze erfasst werden. Um die Frage des Zuganges zu dieser Grabenanlage zu klären, wurden die Innenseiten der Gräben nahezu vollständig freigelegt, bis auf einen kleinen Bereich im Südosten. Es konnte keine Grabenunterbrechung festgestellt werden. In der Grabenverfüllung fand sich neben spätlatènezeitlicher Keramik auch römische Waren. Wahrscheinlich gehört noch Grube 217 zu dieser Phase. Die letzte Phase bilden zwei Gruben 230-231, die östlich des Ostgrabens liegen sowie die große Grube 214 innerhalb des durch die Gräben umgrenzten Bereiches. Neben römischer Keramik, Glasfragmente sowie Eisennägeln, fand sich in der Grube 214 unregelmäßig liegende Sandsteine. Keiner dieser Phasen zuordenbar sind einige Pfostengruben/Gruben, andere können aufgrund ihrer Funde mittelalterlich bis neuzeitlich sein.

Schnittbeschreibungen

Schnitt 10 (Abb. 6-7, 7 links)

Schnitt 10 verläuft im Süd-Osten des Untersuchungsgebietes und ist annähernd Ost-West orientiert.

Unter einem gut ausgebildeten Humus (Bef. 100) kann ein rötlich-brauner Lösslehm (Bef. 101) als B-Horizont dokumentiert werden. Vereinzelt sind bereits kleine Lösskinder zu erkennen. Neben einigen biogenen Verfärbungen können keine anthropogenen Befunde erkannt werden.

Schnitt 11 (Abb. 6-7, 7 rechts)

Schnitt 11 verläuft parallel zu Schnitt 10. Die Schichtenabfolge ist identisch zu Schnitt 10.

Auch hier können keine archäologisch relevante Substanz nachgewiesen werden.

Schnitt 12 (Abb. 6-7, 8-13)

Schnitt 12 verläuft parallel zu Schnitt 11. Die Schichtenabfolge ist identisch zu der in Schnitt 11.

Im Osten und Westen des Schnittes können einige deutlich abzugrenzende Verfärbungen erkannt werden (Befunde 200 bis 203). Es handelt sich bei allen Befunden um eher modernere Eingriffe oder Tiergänge. Besonders im Westen des Schnittes wurde ein regelrechtes „Gängesystem“ freigelegt.

Schnitt 13 (Abb. 6-7, 14-20)

Schnitt 13 verläuft parallel zu Schnitt 12. Die Schichtenabfolge ist identisch zu denen in den vorangegangenen Schnitten.

Mittig des Schnittes können vier, in einer Linie liegende Verfärbungen erkannt werden. Nach einem Feinputz konnten noch drei der Verfärbungen sicher erkannt werden (Befunde 206-208). Auch hier können oberflächlich einige moderne Einschlüsse erkannt werden.

Schnitt 14 (Abb. 6-7, 21-23 links)

Schnitt 14 verläuft parallel zu Schnitt 13. Die Schichtenabfolge ist identisch zu denen in den vorangegangenen Schnitten. Mittig des Schnittes kann eine rundliche Verfärbung (Befund 209) dokumentiert werden. Auch hier sind moderne Einschlüsse zu erkennen.

Schnitt 15 (Abb. 6-7, 23 rechts)

Schnitt 15 verläuft parallel zu Schnitt 14. Die Schichtenabfolge ist identisch zu denen in den vorangegangenen Schnitten. Es können keine archäologisch relevanten Befunde erkannt werden.

Schnitt 16 (Abb. 6-7, 24 links)

Schnitt 16 verläuft parallel zu Schnitt 15. Die Schichtenabfolge ist identisch zu denen in den vorangegangenen Schnitten. Es können keine archäologisch relevanten Befunde erkannt werden.

Schnitt 17 (Abb. 6-7, 24 rechts)

Schnitt 17 verläuft parallel zu Schnitt 16. Die Schichtenabfolge ist identisch zu denen in den vorangegangenen Schnitten. Es können keine archäologisch relevanten Befunde erkannt werden.

Schnitt 18 (Abb. 6-7, 25-33)

Schnitt 18 verläuft im westlichen Bereich der Untersuchungsfläche. Der Schnitt ist ebenfalls Ost- West orientiert. Im östlichen und westlichen Bereich können die Nord-Süd orientierten Grabenabschnitte (Bef. 213 und 215) erkannt werden. Des weiteren können Verfärbungen (Bef. 210-212) innerhalb und eine Grube (Bef. 217) außerhalb der Grabenanlage dokumentiert werden.

Bei einer Erweiterung des Schnittes im östlichen Bereich konnte eine, an den Graben angrenzende Schicht (Bef. 218) freigelegt werden.

Schnitt 19 (Abb. 6-7, 34-39)

Der Schnitt verläuft nördlich von Schnitt 18, ebenfalls Ost-West orientiert. Hier können die Grabenbefunde 213 und 215 ebenfalls nachgewiesen werden. Etwas westlich von Befund

215 konnte eine, mit Gipskeupergrus verfüllte Verfärbung (Bef. 214) erkannt werden. In diesem Bereich wurde der Schnitt erweitert und der Befund konnte vollständig freigelegt werden.

Schnitt 20 (Abb. 6-7, 40 links)

Schnitt 20 verläuft annähernd Nord- Süd orientiert und folgt dem Gefälle gen Norden. Dort konnten keine archäologisch relevanten Befunde erkannt werden.

Schnitt 21 (Abb. 6-7, 40 rechts)

Schnitt 21 verläuft in Verlängerung von Schnitt 20 und weist ebenfalls keine archäologisch relevanten Befunde auf.

Schnitt 22 (Abb. 6-7, 41-47)

Schnitt 22 verläuft parallel zu Schnitt 19 und ist ebenfalls Ost-West orientiert. Hier können ebenfalls die Grabenstrukturen 213 und 215 nachgewiesen werden. Auch wurden die Gräben in diesem Schnitt geschnitten. Dabei wurden die Profile 1006 und 1007 angelegt.

Schnitt 23 (Abb. 6-7, 48-50 links)

Schnitt 23 geht rechtwinklig, gen Norden, von Schnitt 22 ab. Wie vermutet konnte in diesem Schnitt die Ost-West Begrenzung (Bef. 216) der Grabenstruktur nachgewiesen werden.

Schnitt 24 (Abb. 6-7, 50 rechts, 53-54)

Schnitt 24 geht ebenfalls rechtwinklig, gen Norden, von Schnitt 22 ab. Auch hier kann die Grabenstruktur 216 nachgewiesen werden.

Schnitt 25 (Abb. 6-7, 51 links, 55)

Schnitt 25 wurde zwischen Schnitt 18 und 19 im östlichen Bereich des Schnittes angelegt um den weiteren Verlauf des Grabens 215 besser nachvollziehen zu können.

Schnitt 26 (Abb. 6-7, 51 rechts)

Schnitt 26 geht rechtwinklig von Schnitt 18, gen Süden, ab. Keine archäologisch relevante Befunde, jedoch zwei moderne Kabelgräben.

Schnitt 27 (Abb. 6-7, 52 links)

Nord-Süd orientiert Schnitt im nordöstlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation PI 1 auf Niveau 101. Keine archäologisch relevante Befunde.

Schnitt 28 (Abb. 6-7, 52 rechts)

Nord-Süd orientiert Schnitt im nordöstlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation PI 1 auf Niveau 101. Keine archäologisch relevante Befunde.

Schnitt 29 (Abb. 6-7, 56 links)

Nord-Süd orientiert Schnitt im nordöstlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation PI 1 auf Niveau 101. Keine archäologisch relevante Befunde.

Schnitt 30 (Abb. 6-7, 56 rechts)

Nord-Süd orientiert Schnitt im nordöstlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation PI 1 auf Niveau 101. Keine archäologisch relevante Befunde.

Schnitt 31 (Abb. 6-7, 57 links)

Nord-Süd orientiert Schnitt im nördlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation PI 1 auf Niveau 101. Keine archäologisch relevante Befunde.

Schnitt 32 (Abb. 6-7, 57 rechts)

Nord-Süd orientiert Schnitt im nördlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation PI 1 auf Niveau 101. Keine archäologisch relevante Befunde.

Schnitt 33 (Abb. 6-7, 58 links)

Nord-Süd orientiert Schnitt im nördlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation PI 1 auf Niveau 101. Keine archäologisch relevante Befunde.

Schnitt 34 (Abb. 6-7, 58 rechts)

Nord-Süd orientiert Schnitt im nördlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation PI 1 auf Niveau 101. Keine archäologisch relevante Befunde.

Schnitt 35 (Abb. 6-7, 59-65)

Nord-Süd orientiert Schnitt im südwestlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation Pl. 1 auf Niveau 101.

Anlage Pl.1 Befunde → 230-234

Anlage Profil Pl. 1-2 → PR 1011 BEF 230

Funde: 230 (KE Fd.-Nr. 31, GL Fd.-Nr. 32, FE Fd.-Nr. 33), 231 (KE Fd.-Nr. 34)

Funde: 230 Profil (KE Fd.-Nr. 42, KN Fd.-Nr. 43, FE Fd.-Nr. 44, Verputz Fd.-Nr. 45, KE Fd.-Nr. 46, KN Fd.-Nr. 47, FE Fd.-Nr. 48)

Schnitt 36 (Abb. 6-7, 66 links, 68 links)

Nord-Süd orientiert Schnitt im südwestlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation Pl. 1 auf Niveau 101.

Anlage Pl.1 Befunde → 213

Schnitt 37 (Abb. 6-7, 66 rechts-67, 68 rechts)

Nord-Süd orientiert Schnitt im südwestlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation Pl. 1 auf Niveau 101.

Anlage Pl.1 Befunde → 215, 235-238

Schnitt 38 (Abb. 6-7, 69-76)

Ost-West orientiert Schnitt im südwestlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation Pl. 1 auf Niveau 101.

Anlage Pl.1 Befunde → 216, 241-243

Anlage Pl.2 Befunde → 243

Anlage Profil Pl. 1-2 → Profil 1009 BEF 243

Funde: 243 (ST Fd.-Nr. 37, ST Fd.-Nr. 38, KN Fd.-Nr. 39, KN Fd.-Nr. 40, KN Fd.-Nr. 41), 245 (HL Fd.-Nr. 49)

Schnitt 39 (südwestliche Schnitterweiterung 24) (Abb. 6-7, 77-79)

Nord-Süd orientiert Schnitt im südwestlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation Pl. 1 auf Niveau 101.

Anlage Pl.1 Befunde → 215, 253-258

Schnitt 40 (Abb. 6-7, 80)

Nord-Süd orientiert Schnitt im südwestlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation Pl. 1 auf Niveau 101. Keine archäologische relevante Befunde.

Schnitt 41 (Abb. 6-7, 81-82)

Nord-Süd orientiert Schnitt im nordwestlich Bereich der Sondagefläche (Hang).

Stratigraphie: 100 → 101 → 102

Anlage und Dokumentation Pl. 1 auf Niveau 101 (Befunde) und 102.
Anlage Pl.1 Befunde → 259-260

Schnitt 42 (südwestliche Schnitterweiterung) (Abb. 6-7, 83-89 links)

Nord-Süd orientiert Schnitt im südwestlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation Pl. 1 auf Niveau.
Anlage Pl.1 Befunde → 244-252
Anlage Profil Pl. 1-2 → Profil 1010 BEF 245

Schnitt 43 (Abb. 6-7, 89 rechts-90)

Nord-Süd orientiert Schnitt im südwestlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101 → 102

Anlage und Dokumentation Pl. 1 auf Niveau 101 (Befunde) und 102.
Anlage Pl.1 Befunde → 261

Schnitt 44 (Abb. 6-7, 91 links)

Ost-West orientiert Schnitt im nordwestlichen Bereich der Sondagefläche (Hang).

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation Pl. 1 auf Niveau 101. Keine archäologisch relevanten Befunde.

Schnitt 45 (Abb. 6-7, 91 rechts)

Ost-West orientiert Schnitt im südöstlichen Bereich der Sondagefläche.

Stratigraphie: 100 → 101

Anlage und Dokumentation Pl. 1 auf Niveau 101. Keine archäologisch relevanten Befunde.

Befundbeschreibungen

BEF 100, S10- 26, PL1, PR 1000

Humoser Oberboden

BEF 101, S10- 26, PL1, PR 1001

Lößlehm, B- Horizont, vermehrt können bereits Lößkindel erkannt werden.

BEF 102, S10- 26, PL1, PR 1002

Löß. In den Profilen 1006 und 1007 kann erkannt werden, das der Löß teilweise durch Fließerden etwas überprägt ist.

Befundnummer 103 wurde nicht vergeben.

BEF 104, S18; 26, PL1, PR 1005

Leicht eingedunkelte und aufgelockerte Schicht unter dem humosen Oberboden und über dem B- Horizont. Eventuell durch Tiefpflügen verursacht. Teilweise können in dem Sediment bereits die Befunde erkannt werden.

BEF 200, S12, PL1, PR 1000

Länglich, ovale, gut abzutrennende Verfärbung. Annähernd Ost- West orientiert. Oberflächlich können vermehrt Holzkohleflitter, verziegelte Lehmartikel und Knochen beobachtet werden.

Bei Anlage von **Profil 1000** konnten weitere Knochen sowie einige glasierte Keramikfragmente geborgen werden. Der Befund ist nur noch flach erhalten.

Fundnummer: 1

BEF 201, S12, PL1

Länglich, ovale Verfärbung. Die Einschlüsse und Sediment ähneln dem von Befund 200. Der Befund wurde lediglich in Planum 1 dokumentiert.

BEF 202, S12, PL1

Nicht deutlich abzugrenzende Verfärbung. Teilweise größere Konzentrationen von verziegeltem Lehm. Auch hier kann glasierte Keramik und einige Knochen geborgen werden.

Der Befund wurde nicht weiter bearbeitet.

Fundnummer: 2

BEF 203, S12, PL1

Dunkel, fast schwarz verfüllte Verfärbung. Die Form ist unregelmäßig. Der Befund scheint einen, ebenfalls dunkel verfüllten, Tiergang zu schneiden. Beim anlegen von Planum 1 können ein Silexfragment (**FZ 6**) und eine glasierte Keramik (**FZ 5**) geborgen werden.

Der Befund wurde nicht weiter bearbeitet.

Fundnummern: 5, 6

BEF 204, S13, PL1, PR 1002

Rundliche, scharf abzutrennende, dunkle- fast schwarze Verfärbung. Der Befund weist eine kleine, ebenfalls deutlich abzutrennende Ausbuchtung auf. Beim anlegen von Planum 1 kann ein Schneckengehäuse erkannt werden.

Beim Anlegen von **Profil 1002** kann schon bald erkannt werden das es sich um einen Tiergang handelt. Eine Röhre geht von der eigentlichen Kammer ab und ist in der Seite des Profilkastens gut zu erkennen.

BEF 205, S13, PL1

Rundlich, gräuliche Verfärbung. Ähnlich zu den Befunden 206 bis 208.

Der Befund wurde nicht weiter Bearbeitet.

BEF 206, S13, PL1

Rundlich, gräuliche Verfärbung. Liegt in einer Flucht mit den Befunden 207 und 208.

Oberflächlich sind einige kleine Einschlüsse zu erkennen.

Der Befund wurde nicht weiter bearbeitet.

BEF 207, S13, PL1

Rundlich, gräuliche Verfärbung. Liegt in einer Flucht mit den Befunden 206 und 208. Oberflächlich konnten einige recht modern wirkende Funde geborgen werden. Der Befund wurde nicht weiter bearbeitet.

Fundnummer: 3

BEF 208, S13, PL1

Rundlich, gräuliche Verfärbung. Liegt in einer Flucht mit den Befunden 206 und 207. Oberflächlich konnte eine recht modern wirkende Schlacke geborgen werden. Der Befund wurde nicht weiter bearbeitet.

Fundnummer: 4

BEF 209, S14, PL1

Gräuliche Verfärbung. Ähnlich zu den Befunden 206-208. Auch hier können einige moderne Einschlüsse erkannt werden. Der Befund wurde nicht weiter bearbeitet.

BEF 210, S18, PL1, PR1003

Im Planum ist eine deutliche Verfärbung nicht zu erkennen. Der Befund zeichnet sich als rötlich verziegelter Lehm mit Holzkohleschleier aus.

Im **Profil 1003** kann eine deutliche Grubenstruktur erkannt werden. Die Wandungen sind fast senkrecht und die Sohle verläuft eben.

An weiteren Einschlüssen können kleinere Holzkohlepartikel und veriegelte Lehmbröckchen erkannt werden.

BEF 211, S18, PL1, PR1004

Rundlich, gräuliche Verfärbung. Oberflächlich können einige Holzkohleflitter beobachtet werden.

Beim Anlegen von **Profil 1004** kann eine deutliche Grubenstruktur erkannt werden. Die Wandungen sind fast senkrecht und die Sohle verläuft eben.

BEF 212, S18, PL1

Im Planum sind einige Holzkohleeinschlüsse sowie verziegelter Lehm zu erkennen. Die leicht dunklere Verfärbung ist nicht deutlich vom umliegenden Sediment abzutrennen.

Beim Anlegen von einem Profil konnte bald erkannt werden das es sich lediglich um eine sehr geringe Restauflage handelt.

Das Profil wurde nicht dokumentiert.

BEF 213, S18; 19; 22, PR1007

Die Befundnummer 213 bezeichnet einen Nord-Süd orientierten etwa 5,0 m breiten Graben im westlichen Bereich des Untersuchungsgebietes. Es liegt nahe das der Graben in Verbindung mit den Grabenstrukturen 215 im Osten und 216 im Norden steht.

In den Schnitten 19 und 22 zeichnet sich der Graben mit seiner deutlich dunkleren, schluffigen Verfüllung gut vom umliegenden Sediment ab. In Schnitt 18 ist er nicht so gut zu erkennen. Teilweise können Holzkohleflitter und Lößkindel erkannt werden.

In **Profil 1007** können gut die schrägen, fast im 45° Winkel liegenden, Wandungen erkannt werden. Diese laufen spitz zusammen. Beim Anlegen des Profils konnten vereinzelt Keramik (**FZ 7, 25**), Tierknochen (**FZ 8**) und ein Schlackefragment (**FZ 9**)

geborgen werden. Das größere Schulterblatt kommt aus dem Bereich der Sohle des Grabens.

Fundnummern: 7-9, 25

BEF 214, S19, PL1

Große Verfärbung. Eventuell handelt es sich um eine Gebäudestruktur.

Die Außengrenzen, welche sich deutlich vom umliegenden Material abheben, wirken wie zwei ineinander greifende Kreise. Der Außenbereich ist mit einem Rand aus grusig zusammen gesetzten Gipskeuper, Tonsteinchen sowie Keramikfragmenten und Tierknochen. Die mittlere Verfüllung ist dunkelbraun- grau und weist eine sehr schluffige Korngröße auf. Vereinzelt können dort Holzkohleflitter und Keramikfragmente geborgen werden. Im nördlichen Bereich kann eine Steinschüttung von größeren Stuben- und Bundsandsteinen freigelegt werden. Diese Steine mit Kantenlängen bis 0,35 m, beginnen bereits im Oberboden und sind nah unter der Geländeoberfläche anzutreffen. Zwischen den Steinen ist eine Vielzahl von Tierknochen zu erkennen. Auch können einige Indizien für weitere Einbauten erkannt werden.

Der Befund wurde nicht weiter bearbeitet. Beim Verfüllen des Schnittes wurden auf dem Befund ein Geotextil ausgelegt nach der ersten Lage Erde wurde zusätzlich Absperrband verteilt.

Fundnummern: 214 (KE Fd.-Nr. 11, KN Fd.-Nr. 12, FE Fd.-Nr. 13, SL Fd.-Nr. 14)

BEF 215, S18; 19; 22; 25, PL1, PR1006

Die Befundnummer 215 bezeichnet einen Nord-Süd orientierten etwa 5,0m breiten Graben, östlich von Befund 213. Es liegt nahe das der Graben in Verbindung mit den Grabenstrukturen 213 im Westen und 216 im Norden steht.

In den Schnitten 19, 22 und 25 zeichnet sich der Graben mit seiner deutlich dunkleren, schluffigen Verfüllung gut vom umliegenden Sediment ab. In Schnitt 18 ist er nicht so gut zu erkennen. Dort schließt sich auch eine kolluviale Auflage in Westen an. Teilweise können Holzkohleflitter und Lößkindel erkannt werden.

In **Profil 1006** können gut die schrägen, fast im 45° Winkel liegenden, Wandungen erkannt werden. Diese laufen spitz zusammen. Auffällig ist eine stark Holzkohle- und aschehaltige Einfüllschicht. Beim Anlegen des Profils konnten eine Vielzahl von Keramikfragmenten (FZ 20-22), Tierknochen (FZ 19), verziegelter Lehm (FZ 23) sowie kleine Schnecken Schalen (FZ 24) geborgen werden.

Fundnummern: 15 bis 24, 26

BEF 216, S23; 24, PL1

Die Befundnummer 216 bezeichnet einen Ost-West orientierten etwa 5,0m breiten Graben. Dieser steht mit großer Wahrscheinlichkeit in Verbindung mit den Grabenstrukturen 213 im Süd-Westen und 215 im Süd-Osten. Der Graben kann durch seine deutlich dunklere, schluffige Verfüllung gut vom umliegenden Sediment abgetrennt werden. Oberflächlich können vereinzelt Holzkohleflitter erkannt werden. In Schnitt 24 konnten südlich des Grabens kleinere Verfärbungen im Baggerplanum erkannt werden, die sich nach dem Putzen allerdings als Bioturbationen deuten ließen.

Der Befund wurde nicht weiter bearbeitet.

BEF 217, S18, PL1, PR 1008

Rundlich, gräuliche Verfärbung. Oberflächlich können vereinzelt kleine Holzkohleflitter und verziegelte Lehmbröckchen erkannt werden.

Anlage und Dokumentation → PL 1, PR 1008

PR 1008 (gg W)

Befund 217 wurde Nord-Süd geschnitten. Die nördliche Wandung kippt nach Süden, die südliche Wandung ist steilschräg, die Sohle plan; verwaschen bis deutliche Abgrenzung. Die Grube ist mit toniger Lehm, festes und gut formbares, braun-grauem Sediment verfüllt. In der Verfüllung Keramikfragmente, ein komplettes Gefäß sowie ein Bronzeobjekt.

Funde → 28 (KE), 29 (KN), 30 (ST), 50 (KE), 51 (BR), 52 (KE-Schale)

BEF 218, S18, PL1

Leicht eingedunkelte Schicht welche westlich an Befund 215 anschließt. Teilweise können vereinzelt Tierknochen und Holzkohlefitter erkannt werden.

Der Befund wurde nicht weiter bearbeitet.

BEF 219-229

Befundnummern nicht vergeben

BEF 230, S 35 PL 1

Grube?/Keller?, oval; toniger Lehm, festes und gut formbares, mittelgrau-braunes Sediment; deutliche Abgrenzung; geringer Humusanteil. Sehr viele Keramik-Stücke, ein Eisennagel und ein Glasfragment sowie Rotlehm-Stücke. Im Ostbereich der Grube überfeuerte Steine.

Anlage und Dokumentation → PL 1, PL 2, PR 1011

Funde → 31 (KE), 32 (GL), 33 (FE)

PR 1011 (gg Ost), PL 1-2

Befund 230 wurde Nord-Süd geschnitten. Der Befund ist im Norden senkrecht, im Süden im oberen Bereich ist die Wandung konkav, im unteren wieder senkrecht. Die Sohle ist nahezu plan. Die Verfüllung zeigt eine deutliche Schichtung. Der obere Bereich ist homogen mit mittelgrauem-braunem tonigem Lehm verfüllt, dann folgt ein Holzkohleband, darunter findet sich eine Mischung auf Löß 102 und dunkelbraunem tonigem Lehm. Der Befund ist im oberen Bereich undeutlich von B-Horizont (101, Lößlehm), im unteren Teil ist er deutlich vom Lehm 102 abzugrenzen. In der Verfüllung fanden sich sehr viele Keramikfragmente sowie Holzkohle, Knochen und Rotlehm.

Funde → 42 (KE), 43 (KN), 44 (FE), 45 (Verputz), 46 (KE), 47 (KN), 48 (FE)

BEF 231, S 35 PL 1

Grube, nur zu Teil freigelegt, an der östlichen Schnittgrenze; toniger Lehm, festes und gut formbares, mittelgrau-braunes Sediment; deutliche Abgrenzung; sehr schwach humos. Sehr viele Keramik-Stücke, ein Eisennagel

Anlage und Dokumentation → PL 1

Funde → 34 (KE)

BEF 232, S 35 PL 1

Schlitzgrube, Südost-Nordwest orientiert, linear; toniger Lehm, festes und gut formbares

grau-schwarzes Sediment; deutliche Abgrenzung; sehr schwach humos.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 233, S 35 PL 1

Graben?/Störung?, Ost-West orientiert, linear, schluffiger Lehm, festes und mittel formbares, hellgraues Sediment; undeutliche Abgrenzung. In der Verfüllung sehr viele, unregelmäßig liegende Steine.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 234, S 35 PL 1

Pfostengrube, rund; toniger Lehm, festes und gut formbares, braun-graues Sediment; deutliche Abgrenzung. Im nördlichen Bereich der Pfostengrube drei Steine → Keilsteine?
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 235, S 37 PL 1

Pfostengrube?/Grube? oval, toniger Lehm, festes und gut formbares, braun-graues Sediment; deutliche Abgrenzung.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 236, S 37 PL 1

Grube, oval, toniger Lehm, festes und mittel formbares, braun-graues Sediment; deutliche Abgrenzung.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 237, S 37 PL 1

Pfostengrube?/Grube?, keine klare Formansprache, da Ost-Hälfte zu tief, toniger Lehm, festes und mittel formbares braun-graues Sediment; undeutliche Abgrenzung zu Grube 236, deutliche Abgrenzung zu 102.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 238, S 37 PL 1

Grube?/Gräbchen?, Nordost-Südwest orientiert, linear, schluffiger Lehm, festes und mittel formbares graues Sediment; im Südosten keine klare Abtrennung zu Graben 216, deutliche Abgrenzung zu 102.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 239, S 38 PL 1

Grube, oval, toniger Lehm, festes und gut formbares braun-graues Sediment.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 240, S 38 PL 1

Pfostengrube, oval, östliches Ende nicht vollständig erfasst, da an Böschungskante, toniger Lehm, festes und mittel formbares mittelbraunes-hellgraues Sediment; deutliche Abgrenzung.

Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 241, S 38 PL 1

Schlitzgrube, Nord-Süd orientiert; toniger Lehm, festes und gut formbares, grau-schwarzes Sediment, deutliche Abgrenzung.

Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 242, S 38 PL 1

Pfostengrube?/Grube? rund; toniger Lehm, festes und mittel formbares, braunes Sediment; verwaschene Abgrenzung

Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 243, S 28 PL 1

Grabgrube mit Skelett, oval; toniger Lehm, festes und gut formbares, dunkelbraunes-mittelgraues Sediment; unklare Abgrenzung gegen Graben 216, deutliche Abgrenzung gegen 101.

Nahezu vollständig erhaltene Hockerbestattung mit extrem abgewinkelten Beinen, Hände liegen auf den Oberschenkel. Blick nach Süden. Südlich des Schädels liegen zwei Steinbeile sowie ein Knochenartefakt. Westlich der Fußknochen Reste eines Hundeskelettes.

Anlage und Dokumentation → PL 1, PL 2, PR 1009

Funde → 37 (Steinbeil), 38 (Steinbeil), 39 (KN), 40 (KN), 41 (KN)

PR 1009 (gg W)

Flache Grabgrube, die sich deutlich von dem umgebenden Löß 101 abhebt. Möglicherweise schneidet die Grabgrube eine ältere Grube. Im Norden wird die Grabgrube 243 durch den Graben 216 geschnitten.

Schneidet: Graben 216

BEF 244, S 42 PL 1

Pfostengrube, rund; toniger Lehm, festes und gut formbares, grau-schwarzes Sediment; deutliche Abgrenzung.

Anlage und Dokumentation → PL 1

gehört zu: 245, 246, 247

BEF 245, S 42 PL 1

Pfostengrube, rund; toniger Lehm, festes und gut formbares, grau-schwarzes Sediment; deutliche Abgrenzung.

Anlage und Dokumentation → PL 1

Funde → 49 (HL)

gehört zu: 244, 246, 247

BEF 246, S 42 PL 1

Pfostengrube, rund; toniger Lehm, festes und gut formbares, grau-schwarzes Sediment; deutliche Abgrenzung.

Anlage und Dokumentation → PL 1

gehört zu: 244, 245, 247

BEF 247, S 42 PL 1

Pfostengrube, rund; toniger Lehm, festes und gut formbares, grau-schwarzes Sediment; deutliche Abgrenzung.

Anlage und Dokumentation → PL 1

gehört zu: 244, 245, 246

BEF 248, S 42 PL 1

Schlitzgrube, Nord-Süd orientiert, linear; toniger Lehm, festes und gut formbares, grau-schwarzes Sediment; deutliche Abgrenzung.

Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 249, S 42 PL 1

Grube, eckig, Nord-Süd orientiert; toniger Lehm, festes und mittel formbares, hell- bis dunkelbraunes Sediment; deutliche Abgrenzung.

Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 250, S 42 PL 1

Schlitzgrube, Nord-Süd orientiert, linear; toniger Lehm, festes und gut formbares, grau-schwarzes Sediment; deutliche Abgrenzung.

Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 251, S 42 PL 1

Grube, oval; toniger Lehm, festes und mittel formbares, braun-hellgraues Sediment; deutliche Abgrenzung. In der Verfüllung moderner Draht

Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 252, S 42 PL 1

Pfostengrube, rund; toniger Lehm, festes und mittel formbares, dunkelbraun-graues Sediment; deutliche Abgrenzung.

Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 253, S 39 PL 1

Grube, eckig; toniger Lehm, festes und mittel formbares, dunkelbraun-graues Sediment; verwaschene Abgrenzung; sehr schwach humos. In der Verfüllung glasierte Keramik.

Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 254, S 39 PL 1

Pfostengrube, eckig; toniger Lehm, festes und mittel formbares, dunkelbraun-hellgraues Sediment; deutliche Abgrenzung.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 255, S 39 PL 1

Pfostengrube?/Grube?, rund; toniger Lehm, festes und mittel formbares, braunes Sediment; deutliche Abgrenzung.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 256, S 39 PL 1

Grube, oval; toniger Lehm, festes und mittel formbares, grau-schwarz-braunes Sediment; deutliche Abgrenzung.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 257, S 39 PL 1

Pfostengrube, rund; toniger Lehm, festes und mittel formbares, grau-schwarz-braunes Sediment; verwaschene Abgrenzung.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 258, S 39 PL 1

Graben, Nord-Süd orientiert, linear; toniger Lehm, festes und mittel formbares, braunes Sediment; deutliche Abgrenzung. In der Verfüllung glasierte Keramik.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 259, S 41 PL 1

Grube, rund; toniger Lehm, festes und mittel formbares, grau-braunes Sediment; deutliche Abgrenzung.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 260, S 41 PL 1

Grube, oval; toniger Lehm, festes und gut formbares, grau-schwarzes Sediment; deutliche Abgrenzung.
Anlage und Dokumentation → PL 1

BEF 261, S 43 PL 1

Grube, eckig; toniger Lehm, festes und mittel formbares, hellgraues Sediment; deutliche Abgrenzung.
Anlage und Dokumentation → PL 1

Zusammenfassung

Anlass für die durchgeführte Sondage war die Frage, ob durch die geplante Bebauung im Umfeld des als Kulturdenkmal § 12 eingetragenen Grabhügel archäologisch relevante Befunde zerstört werden. Die Sondage erbrachte archäologische Befunde aus drei Zeitphasen. Nachgewiesen werden konnte eine neolithische Hockerbestattung mit zwei Steinbeilen, einem Knochenartefakt sowie einem Hund als Grabbeigaben. In die gleiche Zeit dürften die Pfostengruben, die zu einem Vier-Pfostenbau gehört haben könnten, sowie die Schlitzgruben datiert werden. Bei der Grabenanlage konnten die Nord-, Ost- und Westbegrenzung nachgewiesen werden, die südliche Begrenzung dürfte im Bereich der bestehenden Kleingartenanlagen liegen (Abb. 92). Das Fundmaterial aus den Gräben datiert in die Spätlatène- sowie in die römische Zeit. Hinweise auf eine römische Besiedlung des Areals geben die beiden Gruben 230-231 östlich des Grabens, von denen Befund 230 als römischer Erdkeller (Abb. 62 rechts) interpretiert werden kann sowie die Grube 214 innerhalb der Grabenanlage. Verstärkt wird dies durch das römische Fundmaterial aus der Grabenverfüllung. Durch Lesefunde aus dem östlich des Grabens gelegen Ackers wird diese These gestützt.

Die archäologisch relevanten Befunde liegen nahezu alle in dem südwestlichen Bereich des Plateaus, der von den neu anzulegenden Kleingärten betroffen ist. Er umfasst eine Fläche von ca. 27.000 m² (Abb. 93). Die Befunderhaltung ist als gute zu bezeichnen.

Sollten in den am Römerhügelweg liegenden Kleingärten Bodeneingriffe vorgenommen werden, könnte der südliche Graben der Grabenanlage aufgedeckt werden.

Dr. Martin Thoma/Claus Brenner M.A
Landesamt für Denkmalpflege
Projekt flexible Prospektion
Frauenried 3
71638 Ludwigsburg
0162 2988294

Email: thoma.pfp@gmail.com

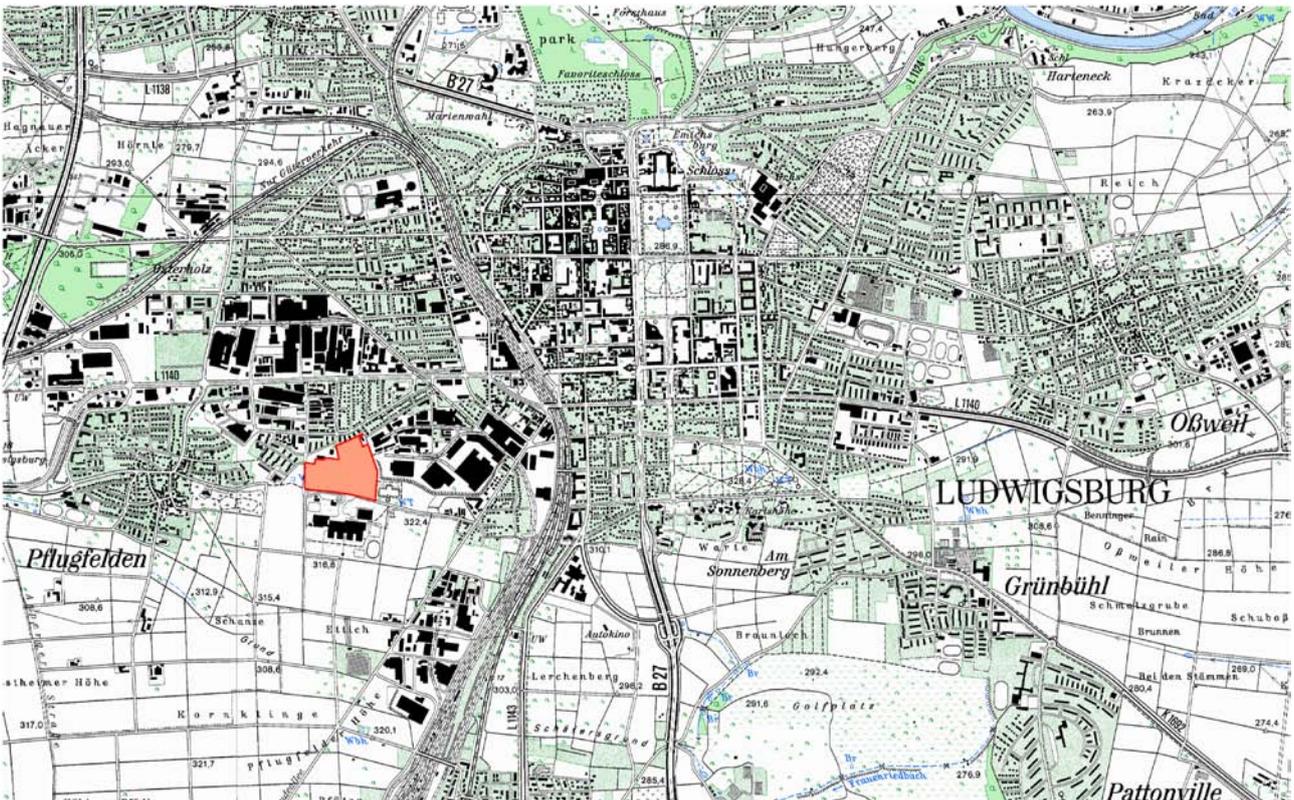


Abb. 1: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Auszug TK-25 und Lage des Baufeldes (orange).



Abb. 2: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Orthofoto und Lage des Baufeldes (rot).

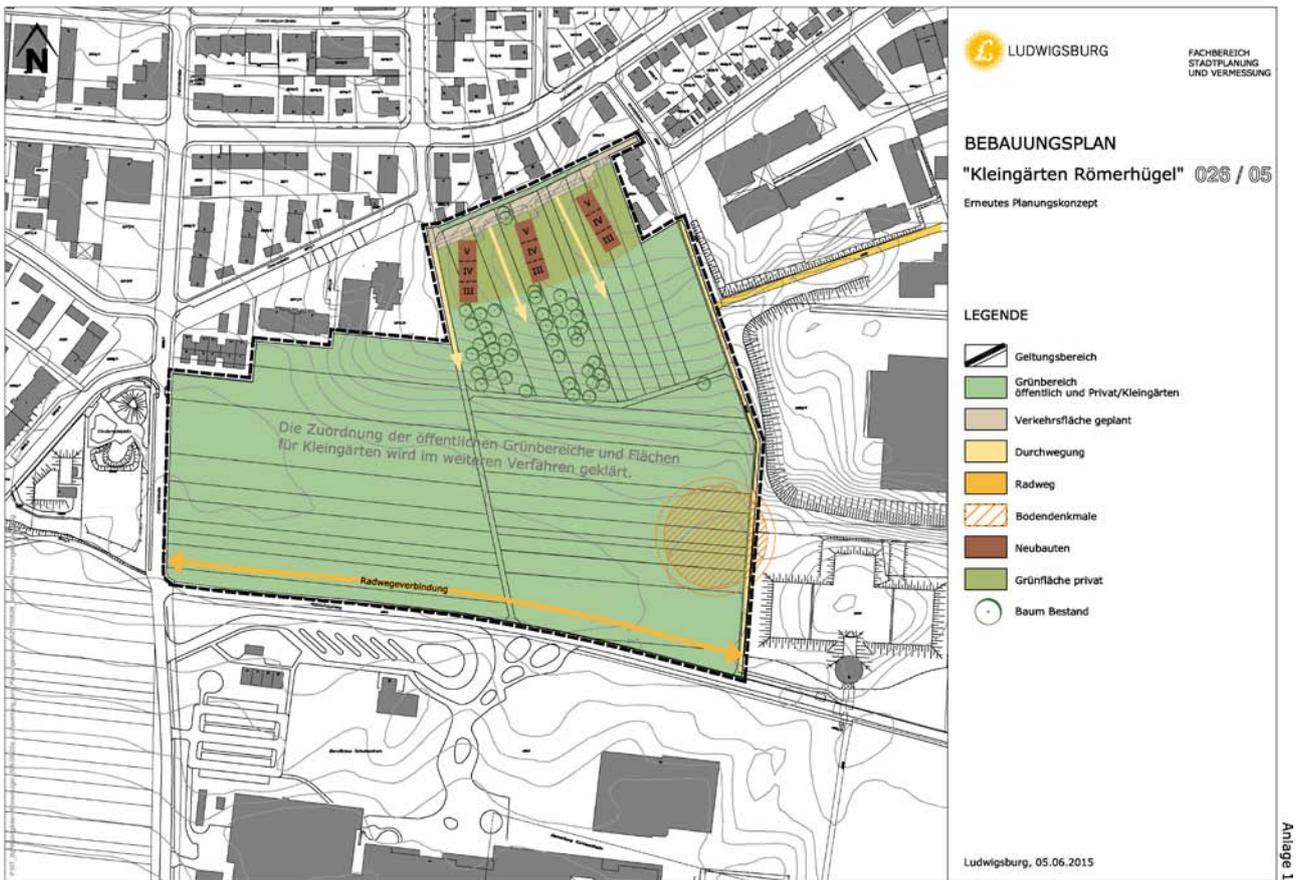


Abb. 3: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Bebauungsplan (gestrichelt).



Abb. 4: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Auszug aus ADAB-Web.



Abb. 5: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Baggerarbeiten durch das PfP. Rechts: Dokumentation der Befunde.

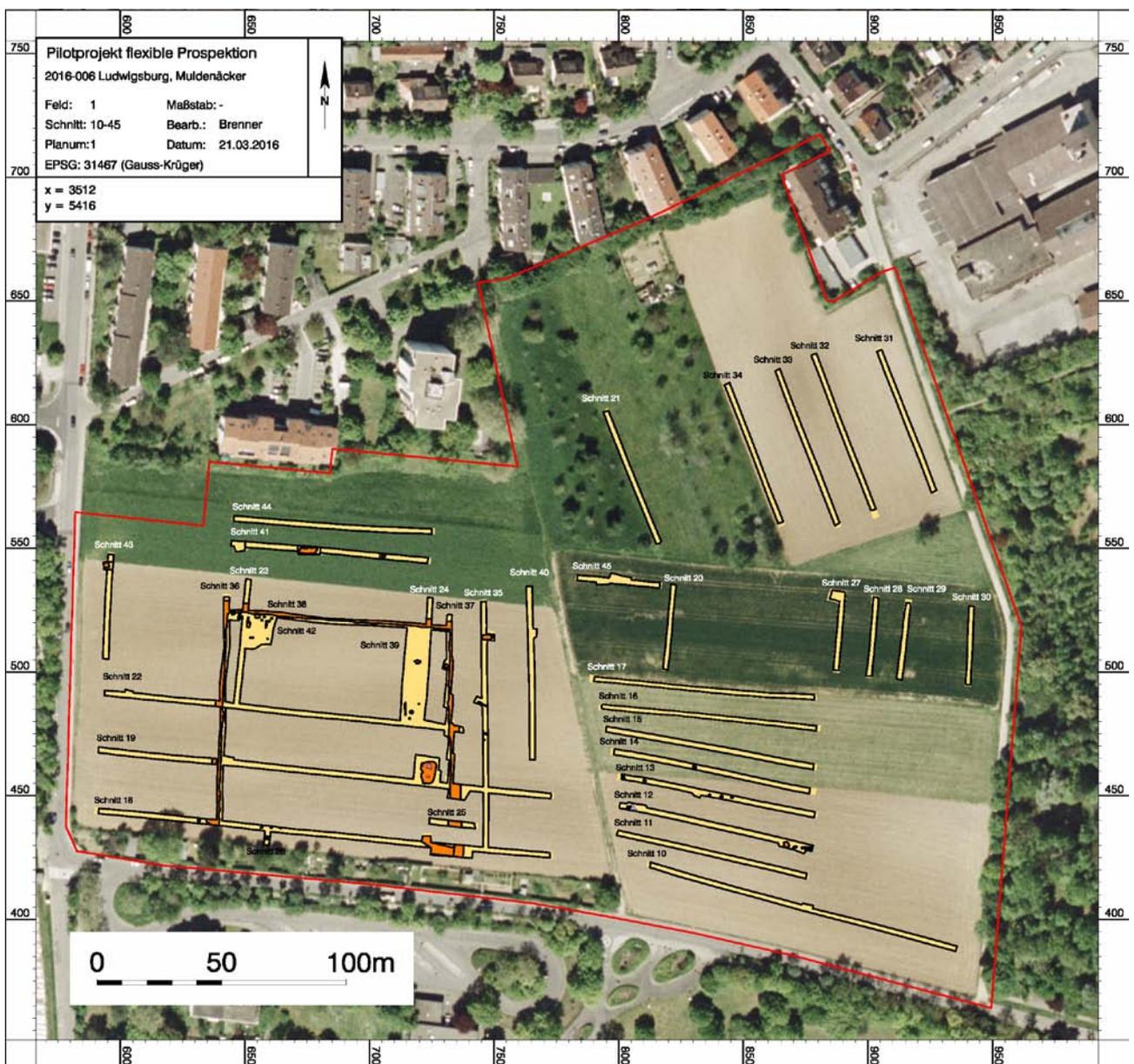


Abb. 6: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Gesamtplan der Prospektionsschnitte 10-45 mit Orthofoto. Schnitt (gelb), Befunde (orange), Profile (grün), Grabungsgrenzen (blau) sowie Baufeld (rot).

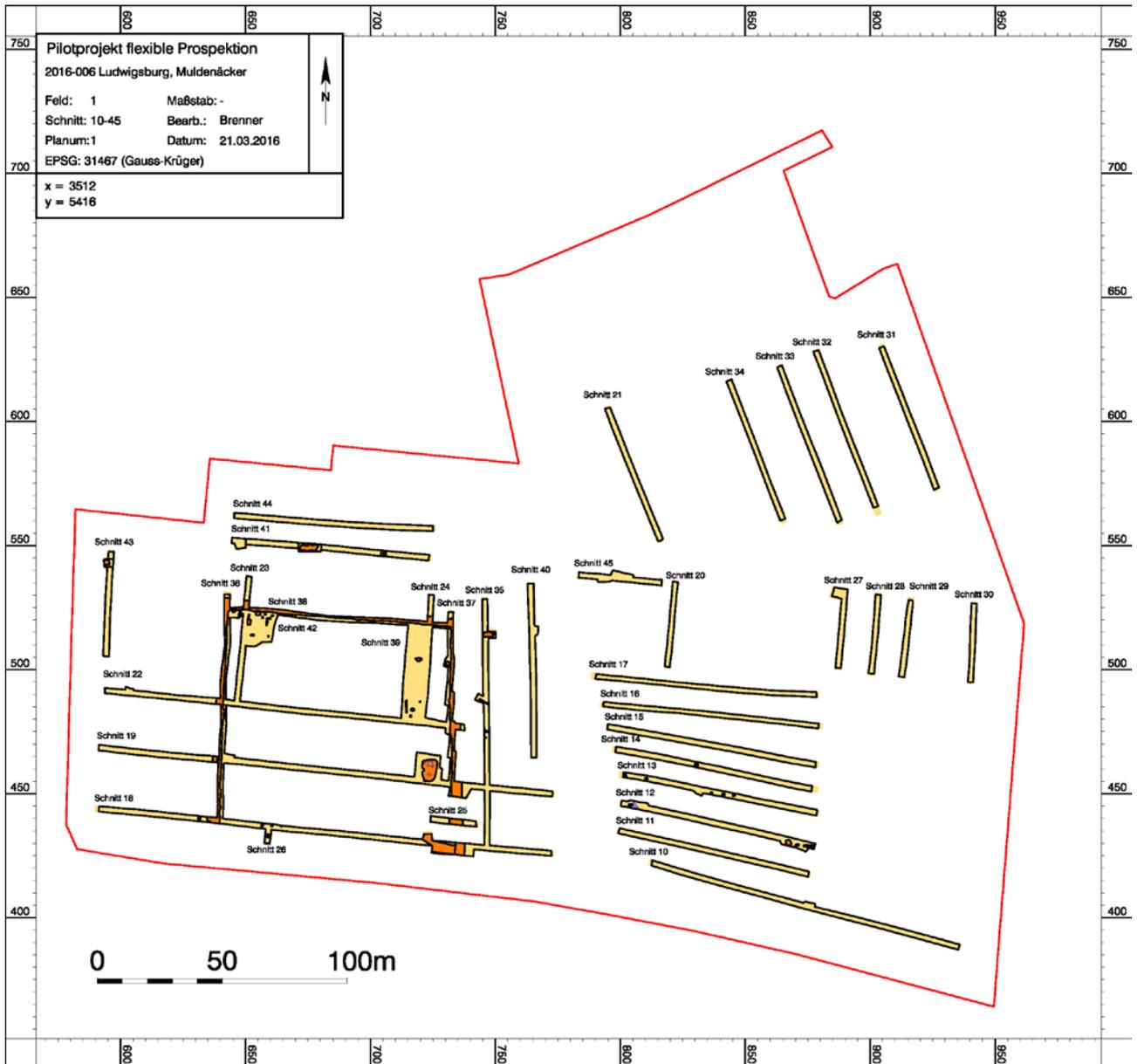


Abb. 6: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Gesamtplan der Prospektionsschnitte 10-45. Schnitt (gelb), Befunde (orange), Profile (grün), Grabungsgrenzen (blau) sowie Baufeld (rot).



Abb. 7: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 10 Pl. 1. Blick gg W. Rechts: Schnitt 11 Pl. 1 Blick gg W.

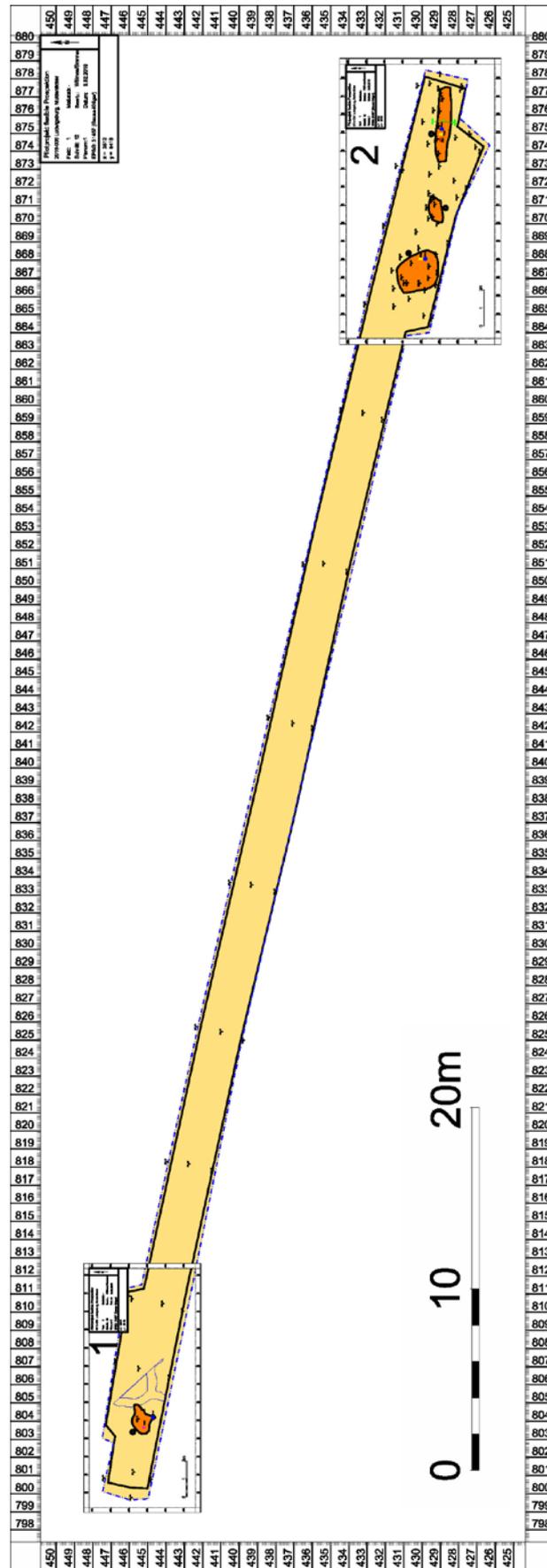


Abb. 8: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 12 Pl. 1, Gesamtansicht. Schnitt (gelb), Befunde (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

Prospektionsbericht 2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

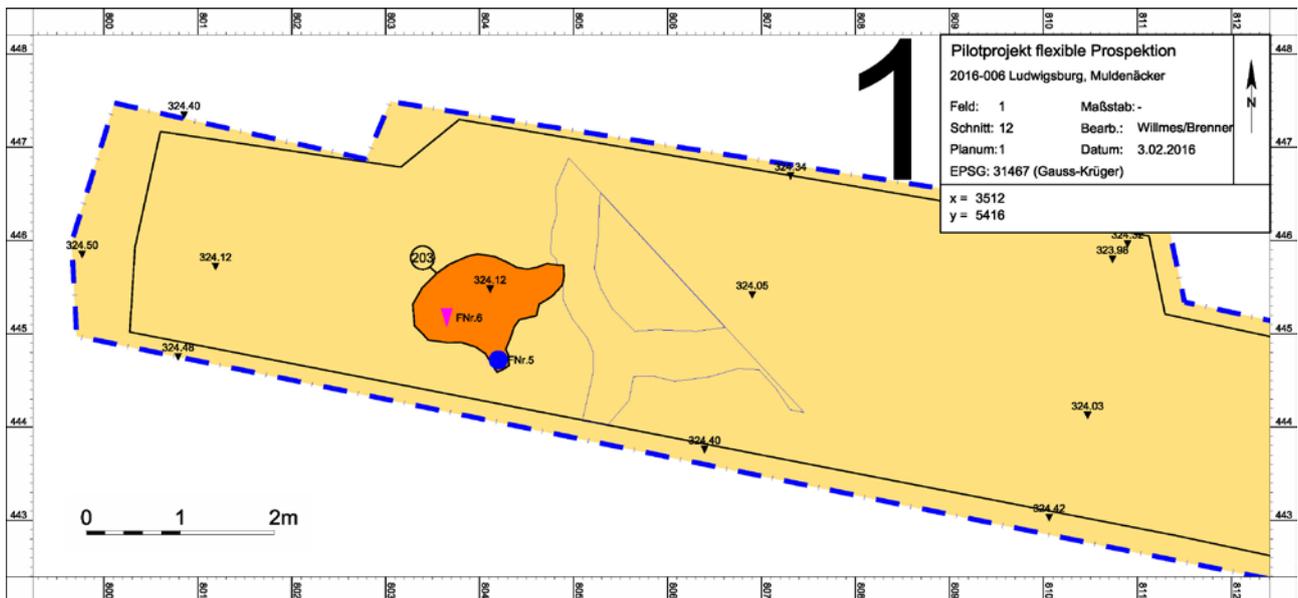


Abb. 9: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 12 Pl. 1, Detailansicht 1. Schnitt (gelb), Befunde (orange), Keramik (blau), Silex (pink), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

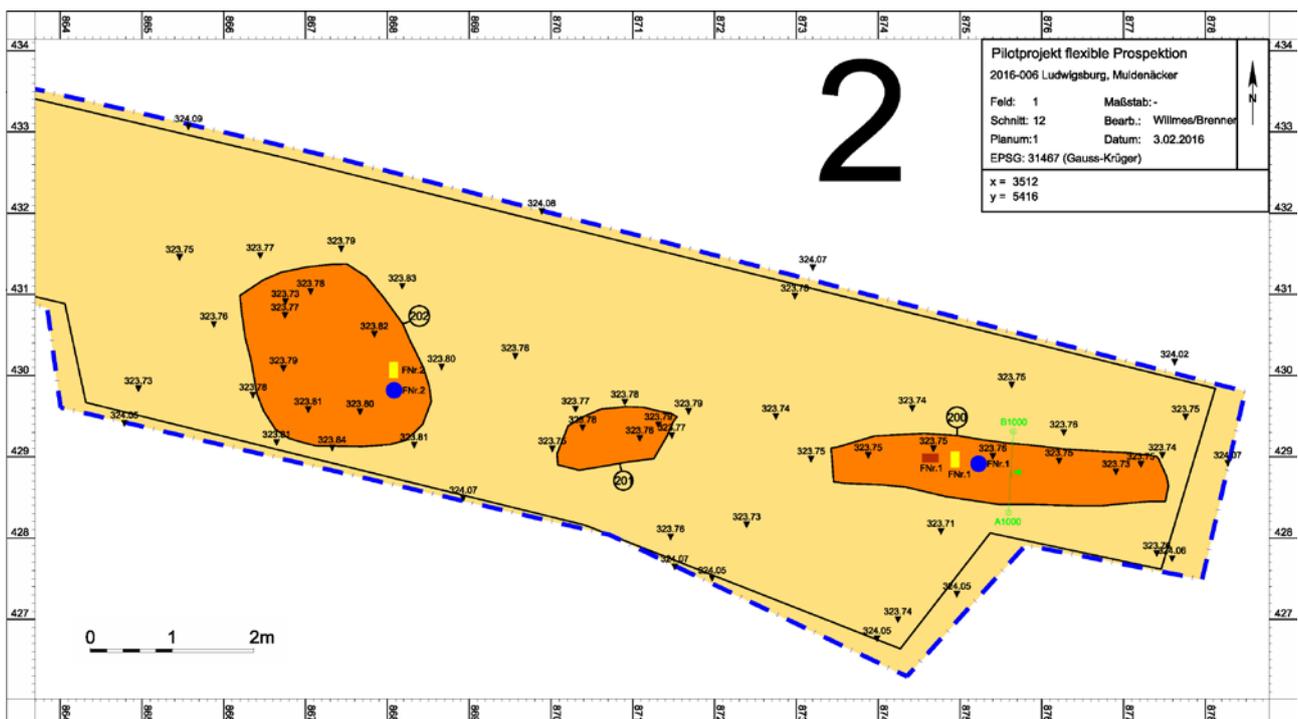


Abb. 10: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 12 Pl. 1, Detailansicht 2. Schnitt (gelb), Befunde (orange), Keramik (blau), Knochen (gelb), Eisen (braun), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).



Abb. 11: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 12 Pl. 1. Befund 200. Blick gg W. Rechts: Schnitt 12 Profil 1000 durch Befund 200.



Abb. 12: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 12 Pl. 1. Befund 201. Blick gg N. Rechts: Schnitt 12 Pl. 1. Befund 202. Blick gg W.



Abb. 13: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 12 Pl. 1. Befund 203. Blick gg S. Rechts: Schnitt 12 Pl. 1. biogener Befund. Blick gg W.

Prospektionsbericht 2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

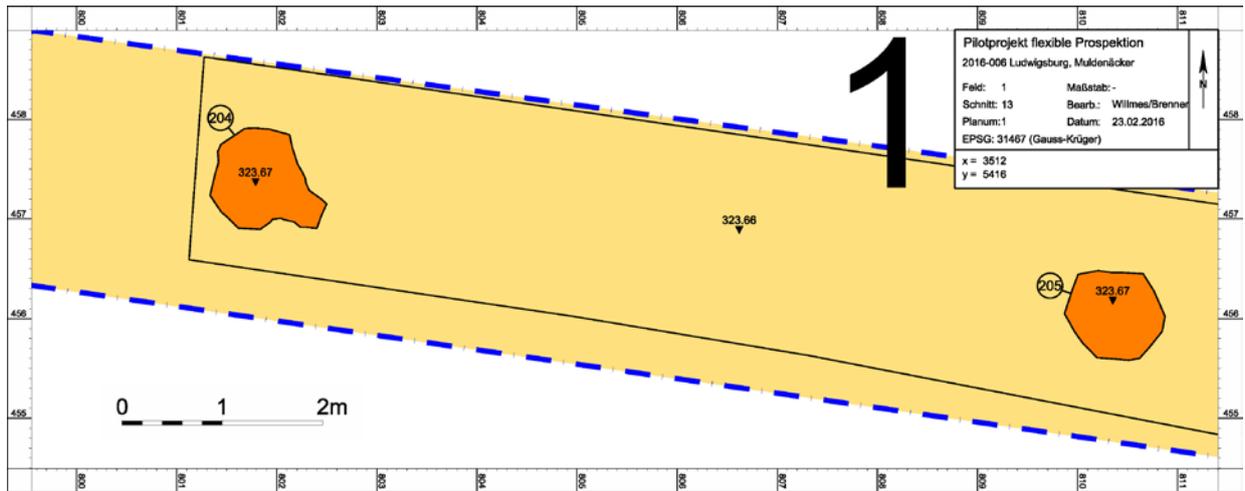


Abb. 15: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 13 Pl. 1, Detailansicht 1. Schnitt (gelb), Befunde (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).

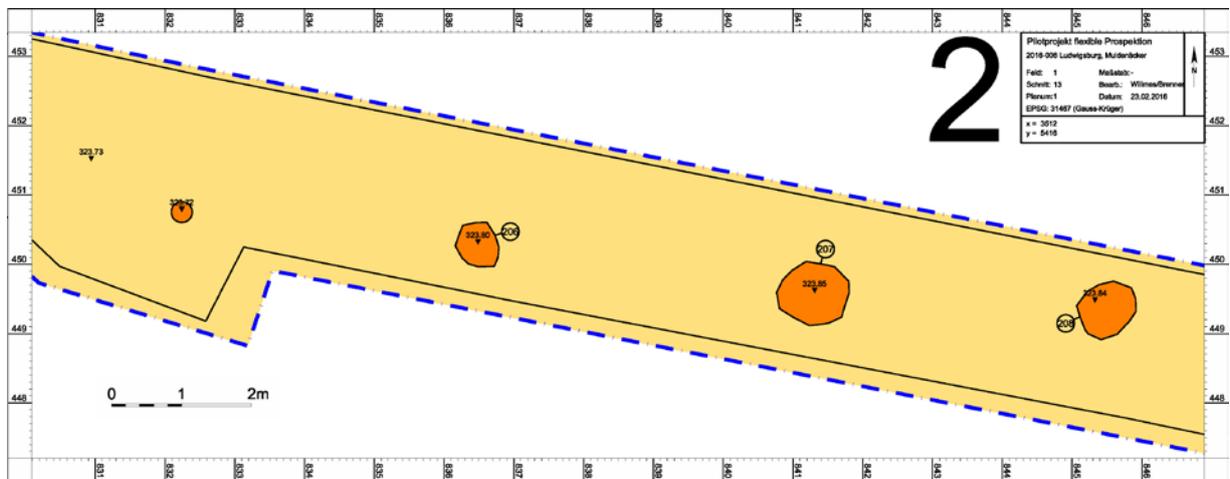


Abb. 16: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 13 Pl. 1, Detailansicht 2. Schnitt (gelb), Befunde (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).

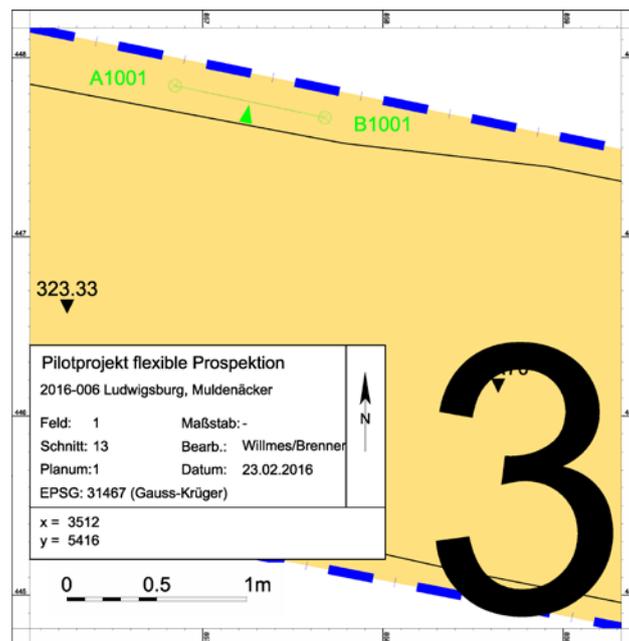


Abb. 17: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 13 Pl. 1, Detailansicht 3. Schnitt (gelb), Geoprofil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).



Abb. 18: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 13 Pl. 1. Befund 204. Blick gg S. Rechts: Schnitt 13 Pl. 1. Befund 205. Blick gg O.



Abb. 19: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 13 Pl. 1. Befund 206-208. Blick gg O. Rechts: Schnitt 13 Pl. 1. Befund 207. Blick gg O.



Abb. 20: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 13 Pl. 1. Befund 208. Blick gg O. Rechts: Schnitt 13 Geoprofil 1001. Humus 100, B-Horizont 101 (Lößlehm) und Löß 102.

Prospektionsbericht 2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

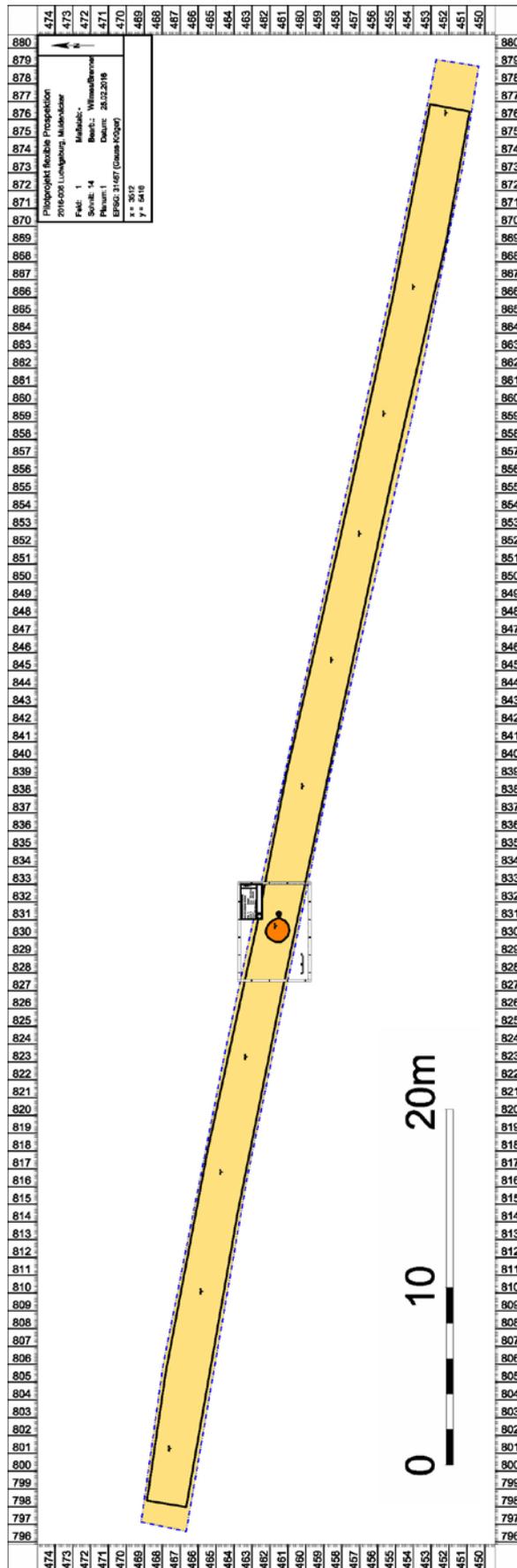


Abb. 21: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 14 Pl. 1, Gesamtansicht. Schnitt (gelb), Befund (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).

Prospektionsbericht 2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

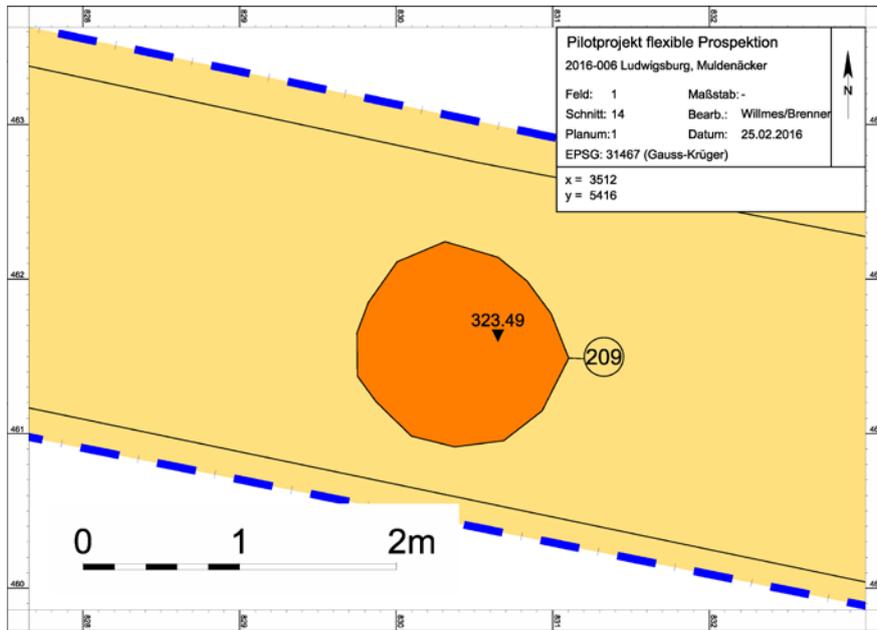


Abb. 22: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 14 Pl. 1. Schnitt (gelb), Geoprofil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).



Abb. 23: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 14 Pl. 1. Befund 209. Blick gg O. Rechts: Schnitt 15 Pl. 1. Blick gg. O.



Abb. 24: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 16 Pl. 1. Blick gg W. Rechts: Schnitt 17 Pl. 1. Blick gg. W.

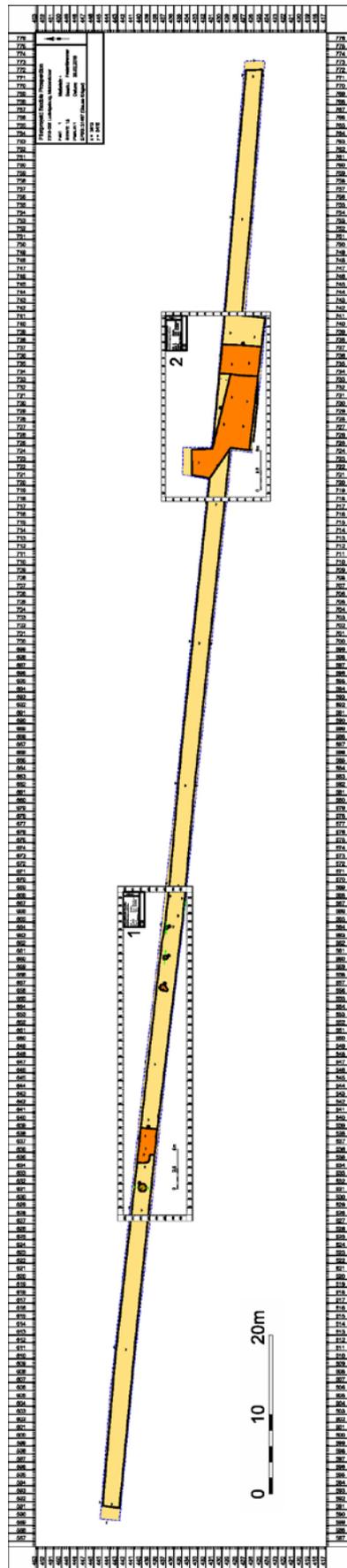


Abb. 25: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 18 Pl. 1, Gesamtansicht. Schnitt (gelb), Befund (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

Prospektionsbericht 2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

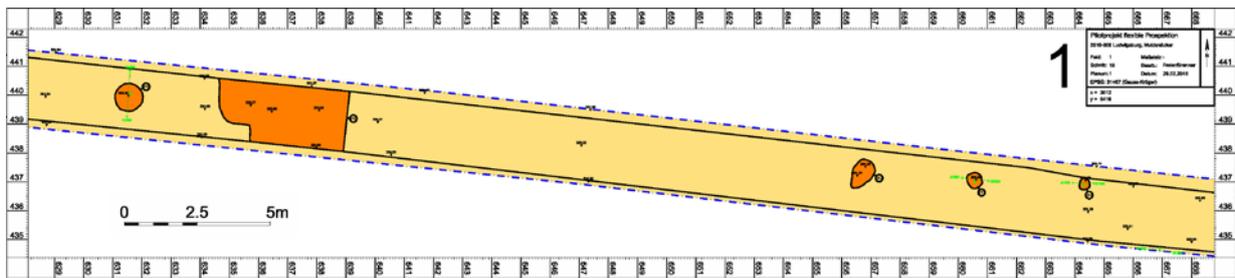


Abb. 26: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 18 Pl. 1, Detailansicht 1. Schnitt (gelb), Graben 213, Befund (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

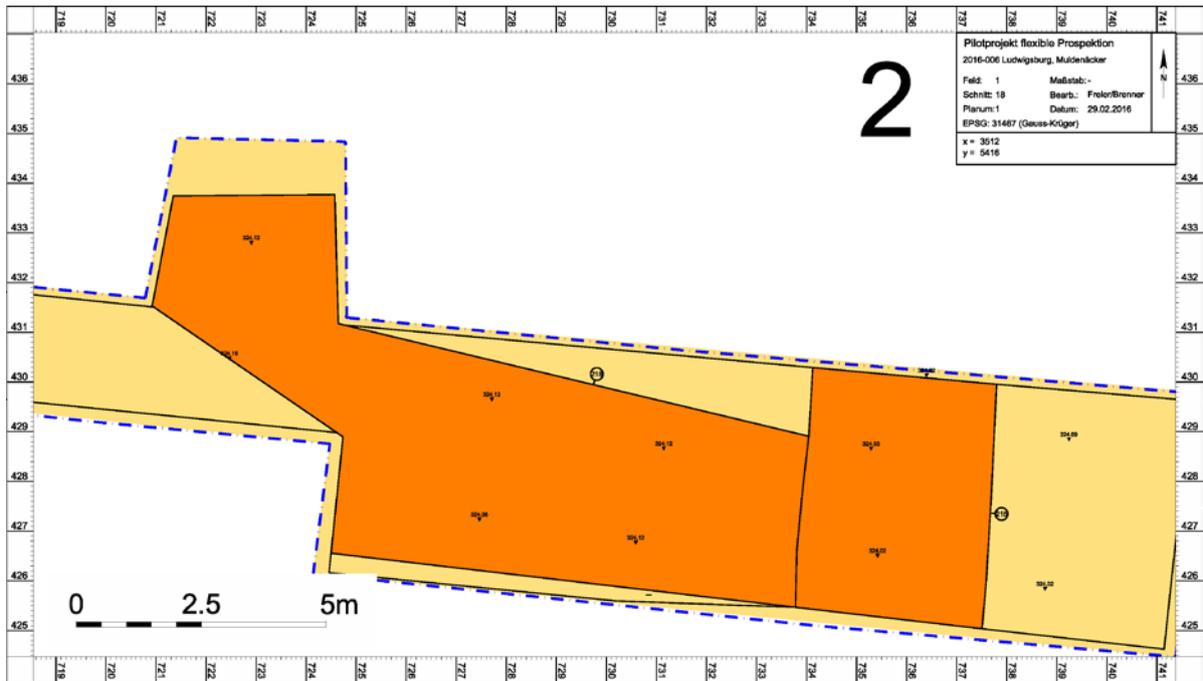


Abb. 27: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 18 Pl. 1, Detailansicht 2. Schnitt (gelb), Graben 215, Befund (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

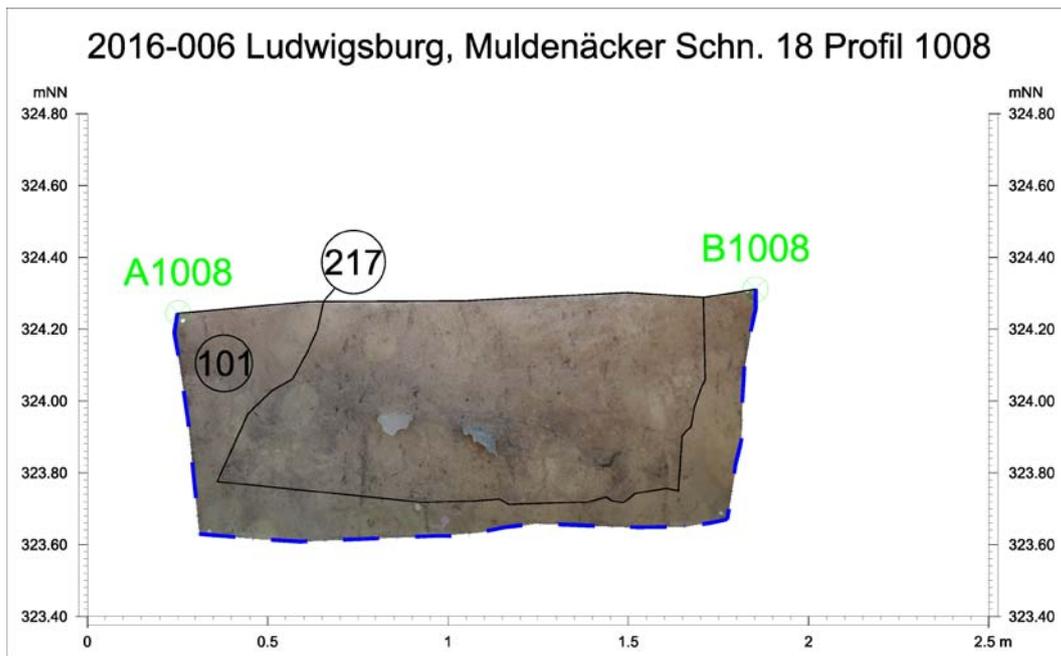


Abb. 28: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 18 Profil 1008 durch Befund 217 mit Keramik sowie Lößlehm 101.



Abb. 29: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 18 Pl. 1. Befund 210. Blick gg S. Rechts: Schnitt 18 Profil 1003 durch Befund 210.



Abb. 30: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 18 Pl. 1. Befund 211. Blick gg W. Rechts: Schnitt 18 Profil 1004 durch Befund 211.



Abb. 31: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 18 Pl. 1. Befund 212. Blick gg N. Rechts: Schnitt 18 Pl.1. Graben 213. Blick gg. W.



Abb. 32: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 18 Pl. 1. Graben 215. Rechts: Schnitt 18 Pl. 1. Profil 1005. Humus 100, Übergangshorizont 104, B-Horizont 101 (Lößlehm), Löß 102.



Abb. 33: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 18 Pl. 1. Befund 211. Blick gg W. Rechts: Schnitt 18 Profil 1008 durch Befund 217 mit Keramik.

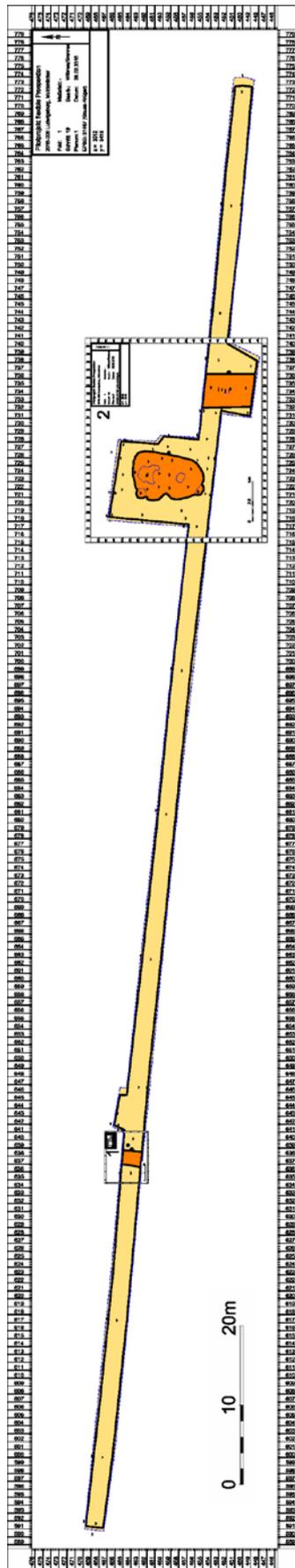


Abb. 34: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 19 Pl. 1, Gesamtansicht. Schnitt (gelb), Befund (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

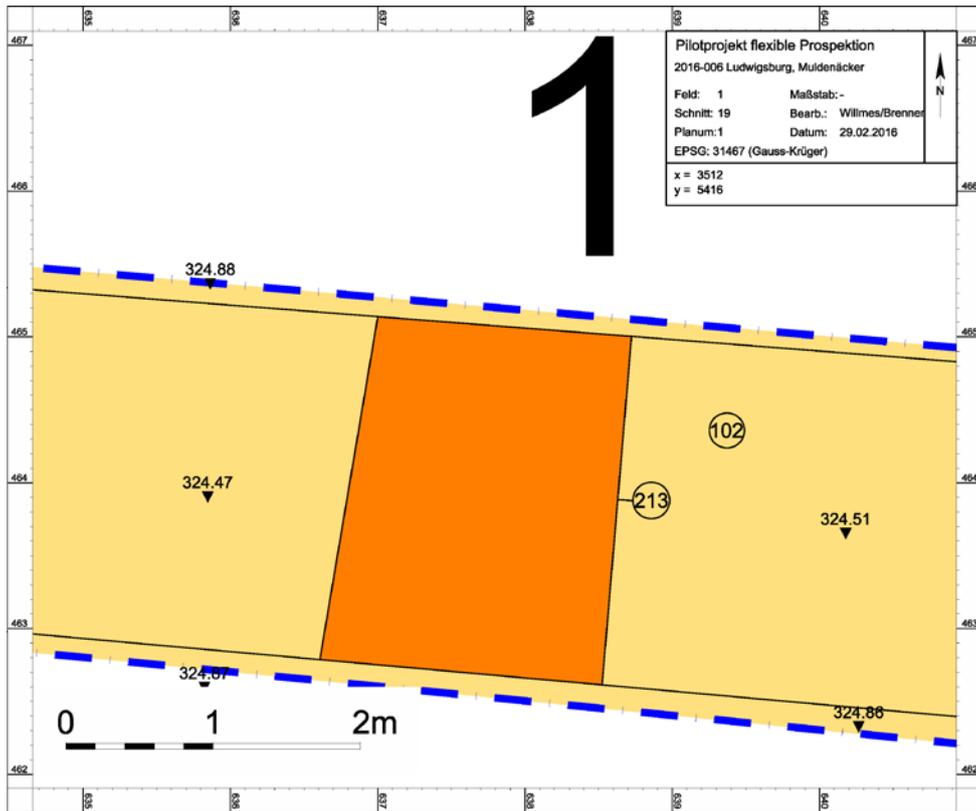


Abb. 35: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 19 Pl. 1, Gesamtansicht. Schnitt (gelb), Graben 213 (orange), sowie Grabungsgrenze (blau).

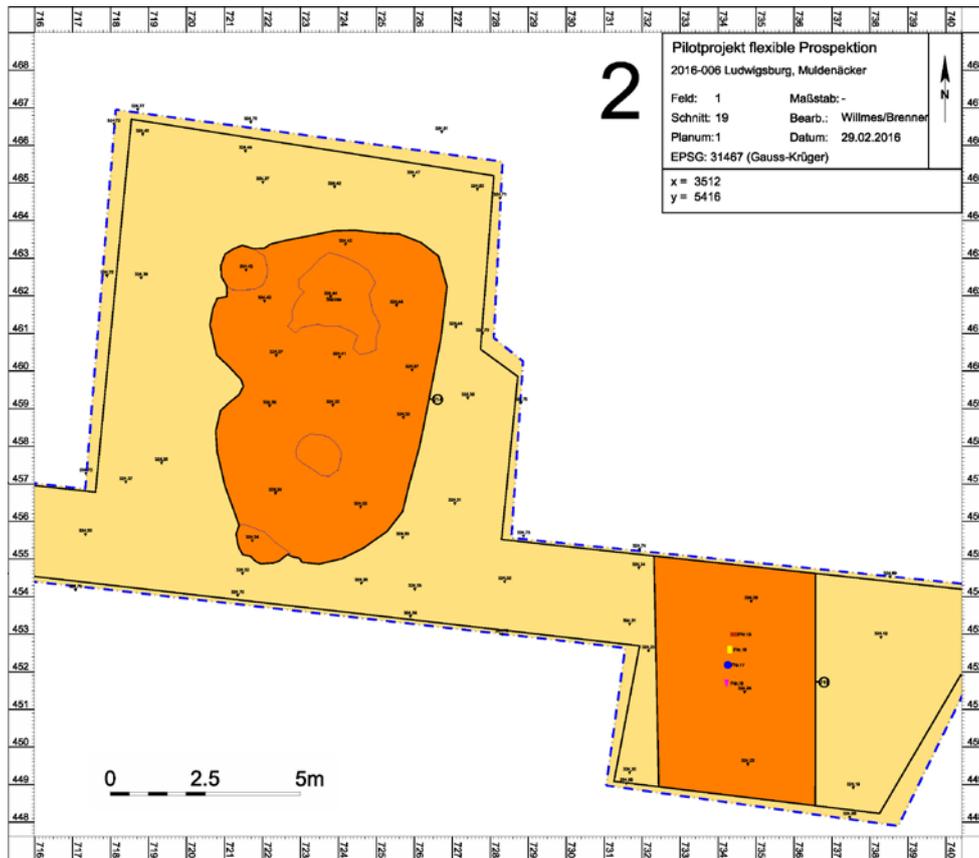


Abb. 36: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 19 Pl. 1, Gesamtansicht. Schnitt (gelb), Grube 214 mit Steinansammlung im Norden, Graben 215 (orange), Keramik (blau), Knochen (gelb), Silex (pink) sowie Grabungsgrenze (blau).



Abb. 37: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 19 Pl. 1. Blick gg O . Rechts: Blick gg W.



Abb. 38: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 19 Pl.1. Grabe 213. Blick gg O. Rechts: Blick gg W.



Abb. 39: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 19 Pl.1. Grube 214. Blick gg S. Rechts: Blick gg W.



Abb. 40: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 20 Pl.1. Blick gg S. Rechts: Schnitt 21 Pl. 1. Blick gg W.



Abb. 41: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 22 Pl.1. Blick gg S. Rechts: Putzen von Profil 1006 durch Graben 215.



Abb. 42: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 22 Profil 1006 durch Graben 216. Rechts: Schnitt 22 Profil 1007 durch Graben 213.

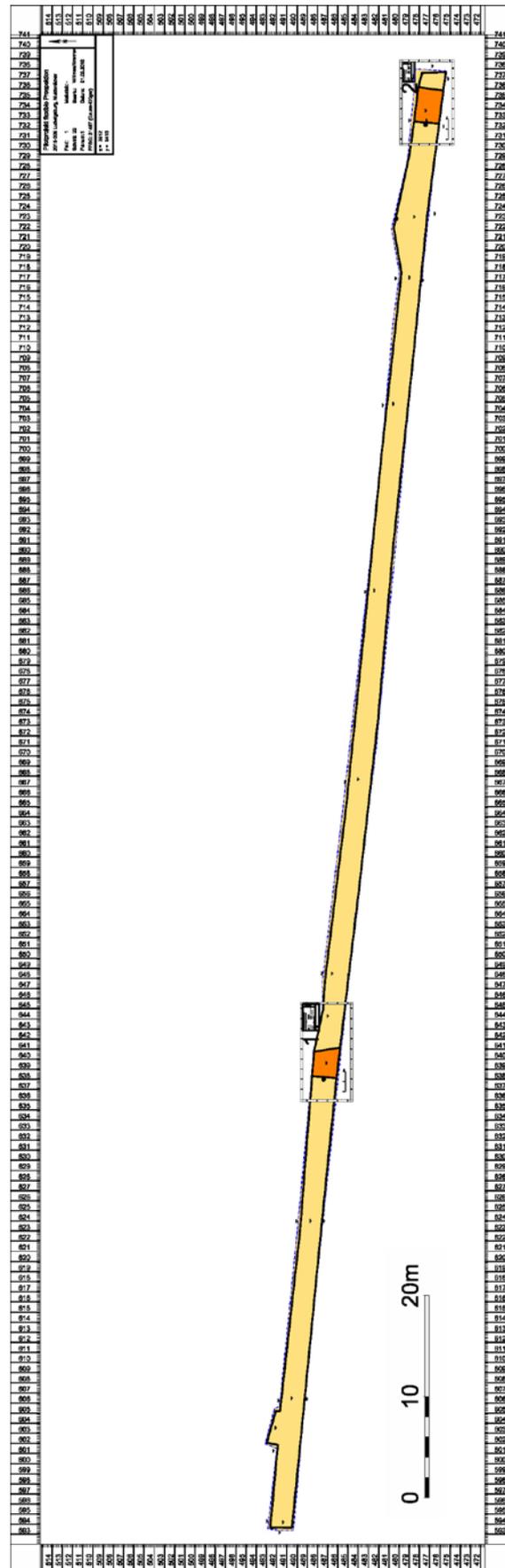


Abb. 43: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 22 Pl. 1, Gesamtansicht. Schnitt (gelb), Befund (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

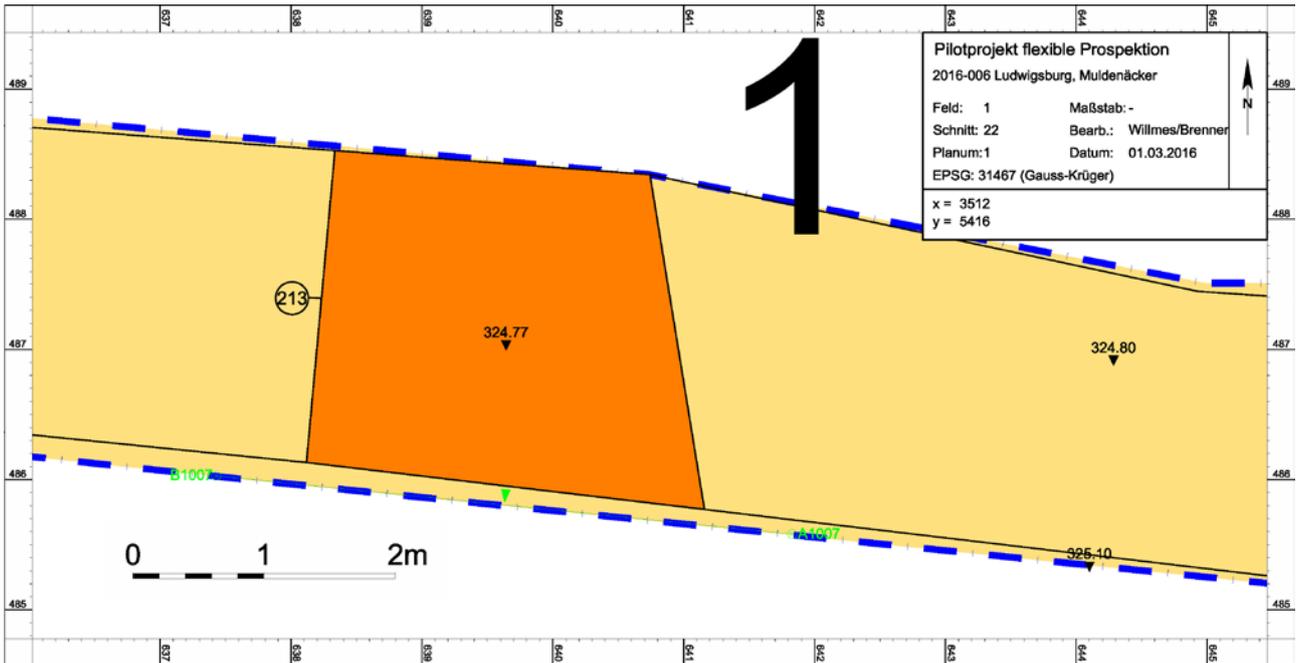


Abb. 44: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 22 Pl. 1, Detailansicht 1. Schnitt (gelb), Graben 213 (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

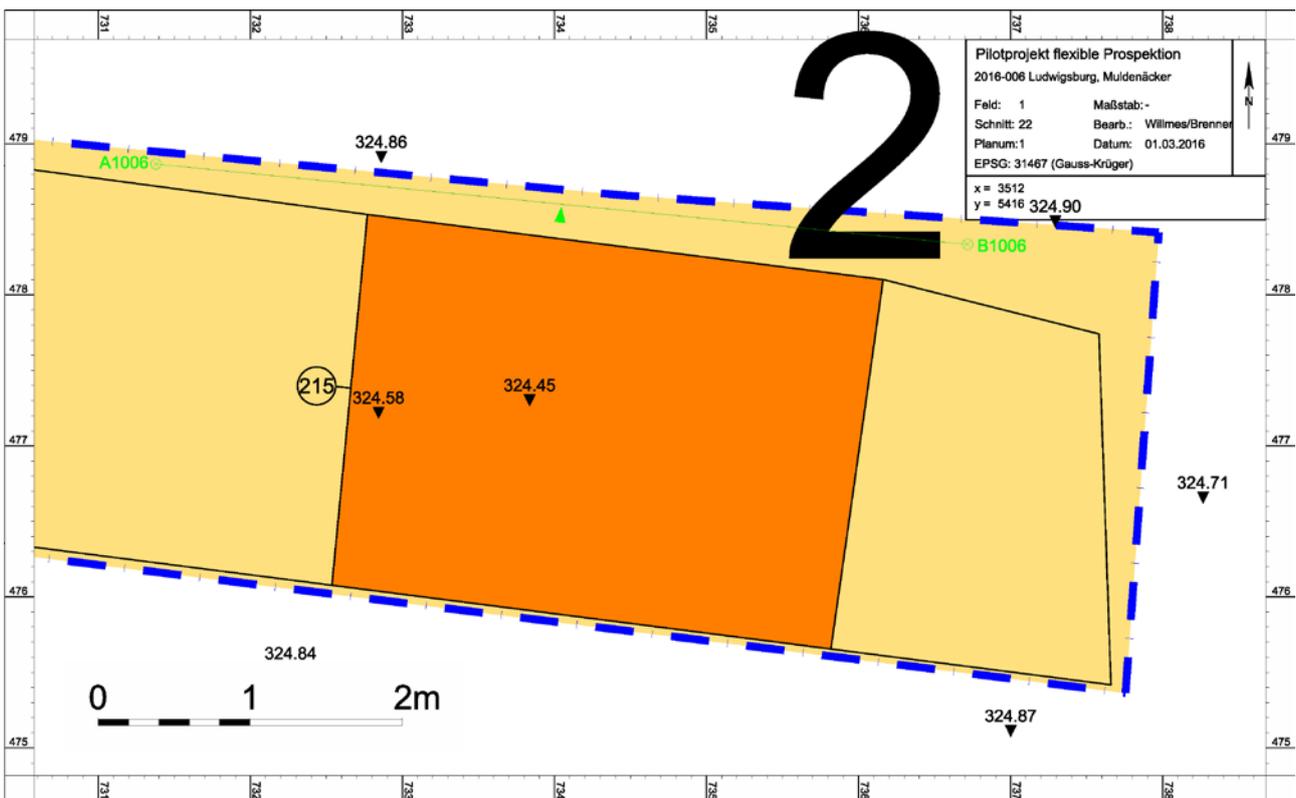


Abb. 45: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 22 Pl. 1, Detailansicht 2. Schnitt (gelb), Graben 215 (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

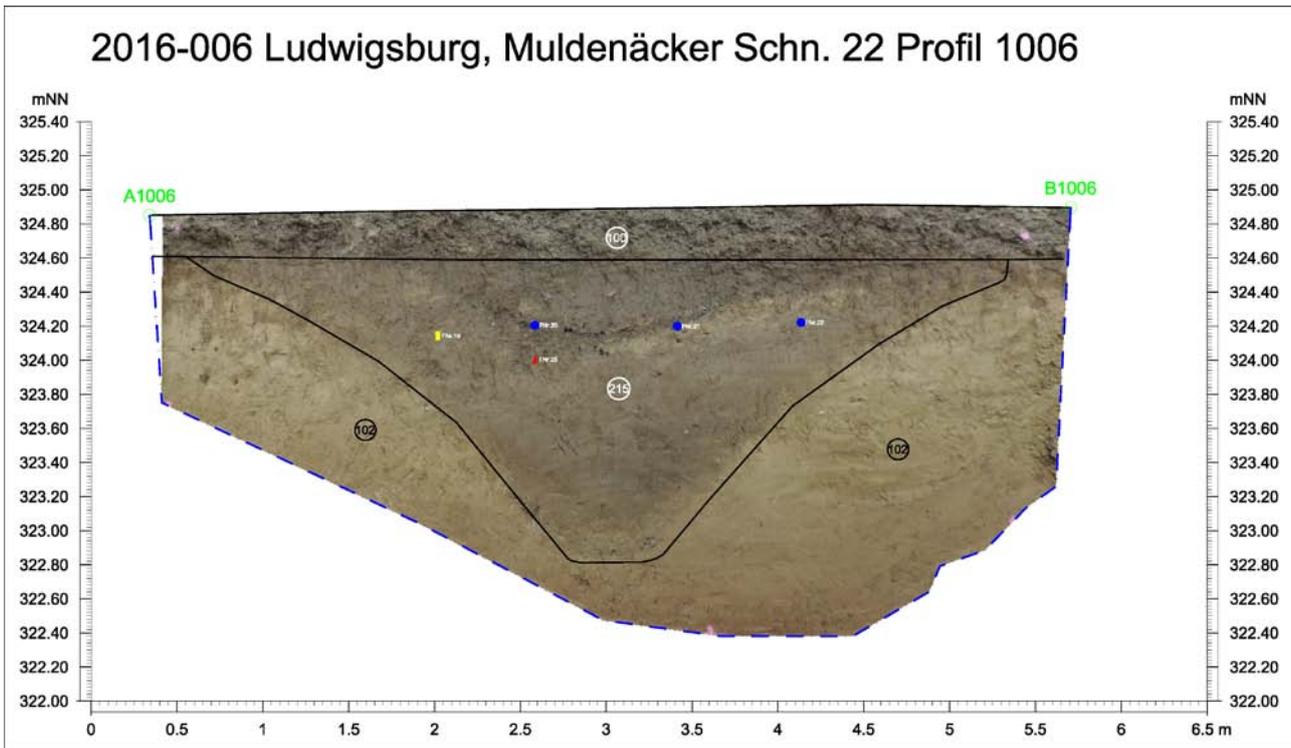


Abb. 46: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 22 Profil 1006 durch Graben 215. Keramik (blau), Knochen (gelb), Rotlehm (rot). Humus 100, Löß 102.

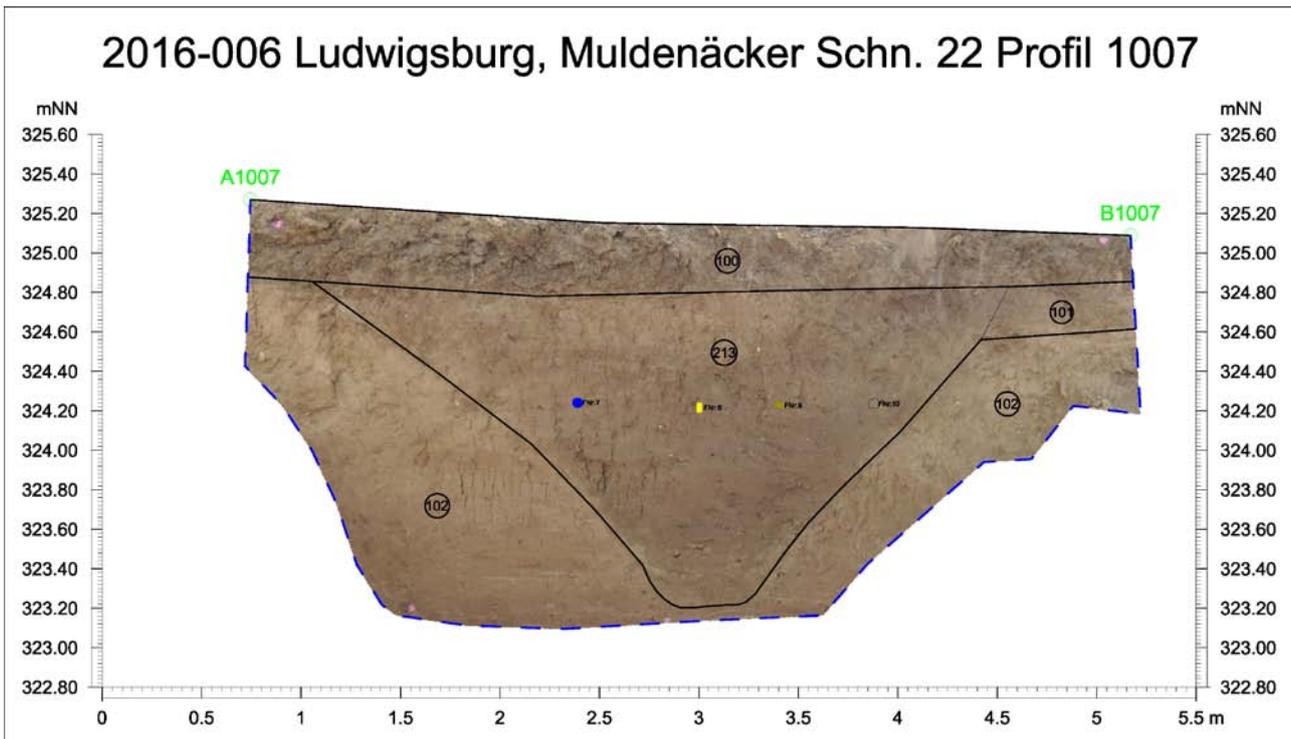


Abb. 47: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 22 Profil 1007 durch Graben 213. Keramik (blau), Knochen (gelb), Schlacke (beige), Steingerät (Rechteck). Humus 100, B-Horizont 101, Löß 102.

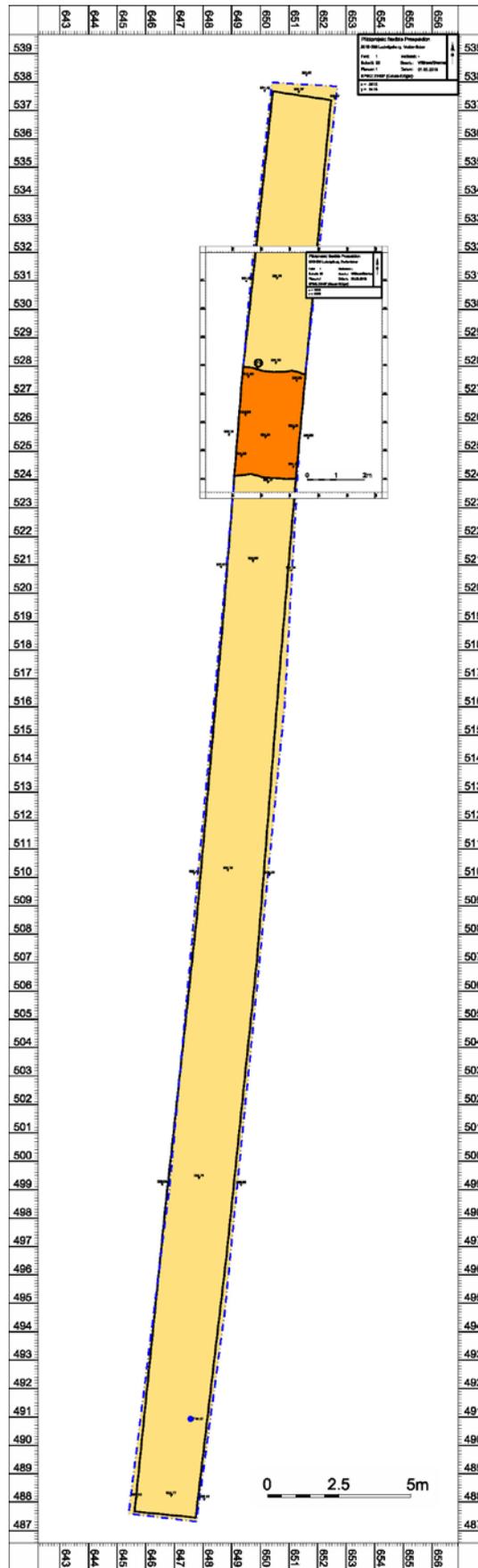


Abb. 48: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 23 Pl. 1, Gesamtansicht. Schnitt (gelb), Befund (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).

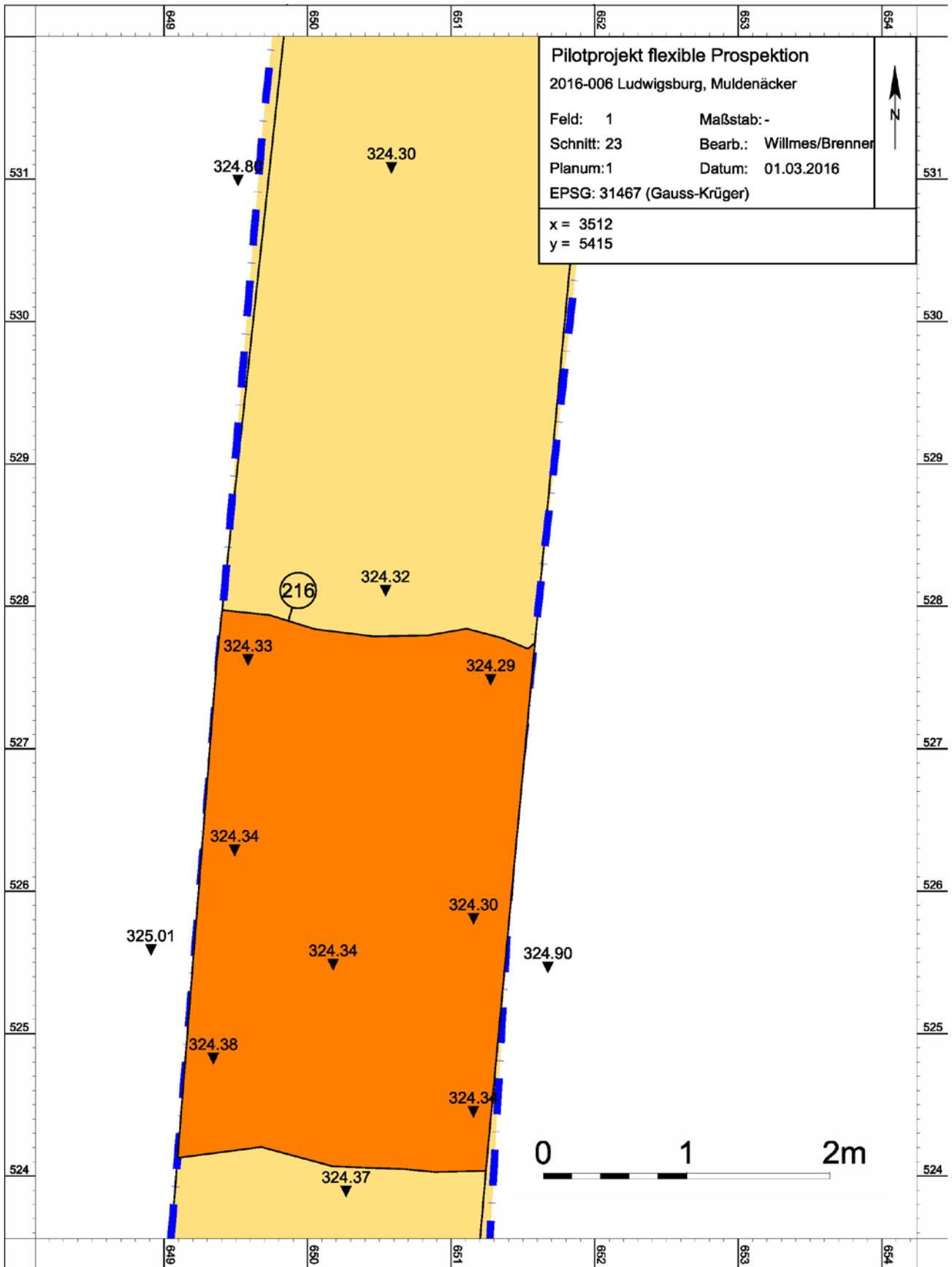


Abb. 49: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 23 Pl. 1. Schnitt (gelb), Graben 216 (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).



Abb. 50: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 23 Pl. 1. Graben 216. Blick gg N. Rechts: Schnitt 24 Pl. 1. Graben 216. Blick gg S.



Abb. 51: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 25 Pl. 1. Graben 215. Blick gg W. Rechts: Schnitt 26 Pl. 1. Blick gg O.



Abb. 52: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 27 Pl. 1. Blick gg N. Rechts: Schnitt 28 Pl. 1. Blick gg N.

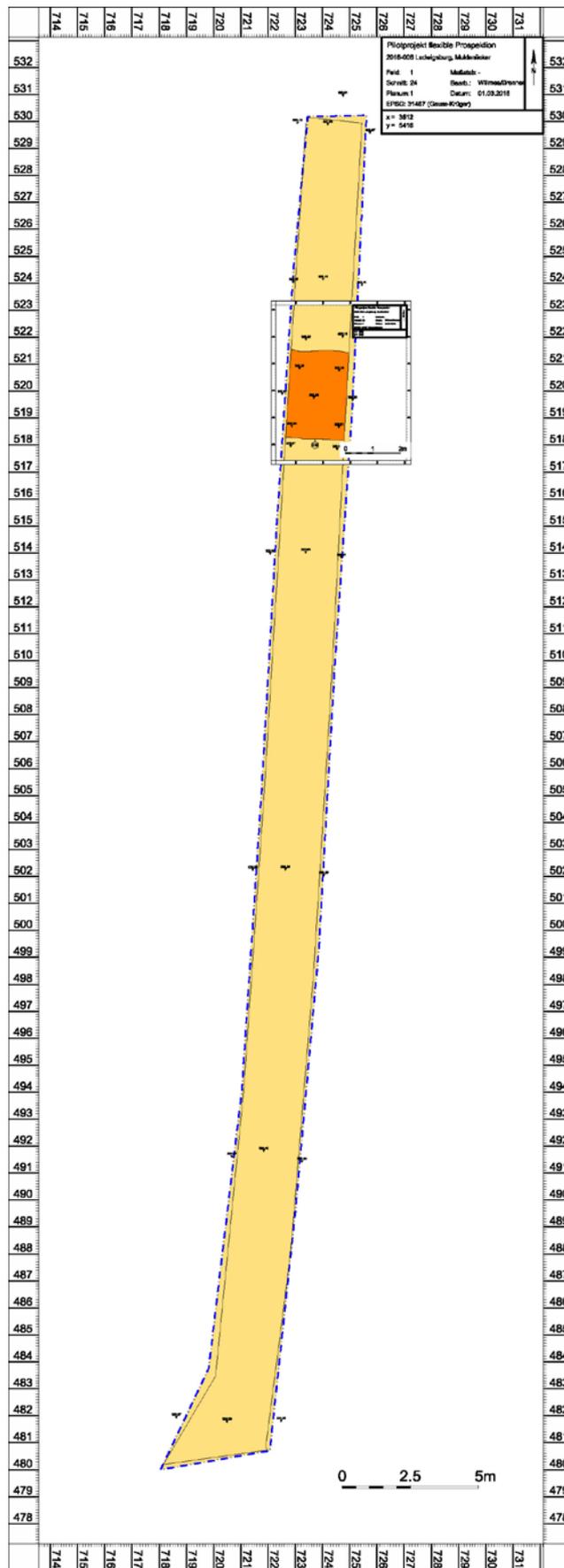


Abb. 53: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 24 Pl. 1. Schnitt (gelb), Graben 216 (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).

Prospektionsbericht 2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

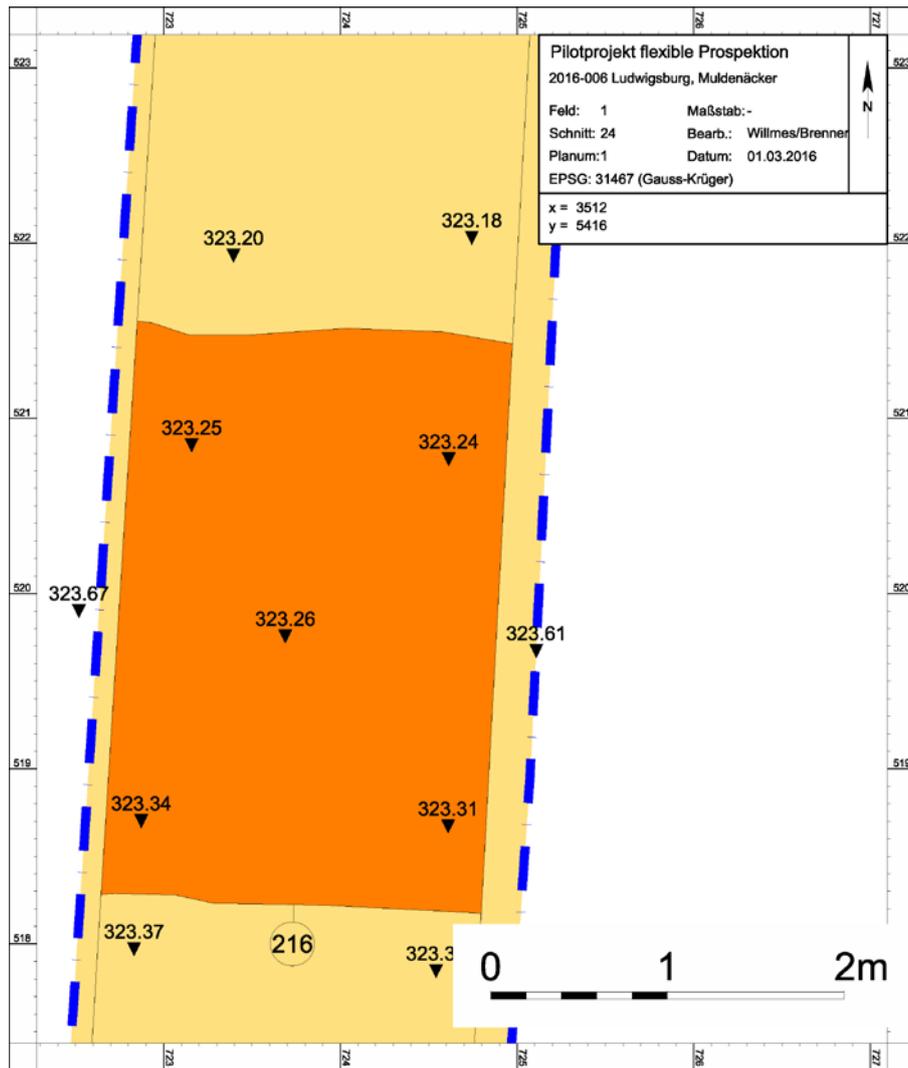


Abb. 54: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 24 Pl. 1. Schnitt (gelb), Graben 216 (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).

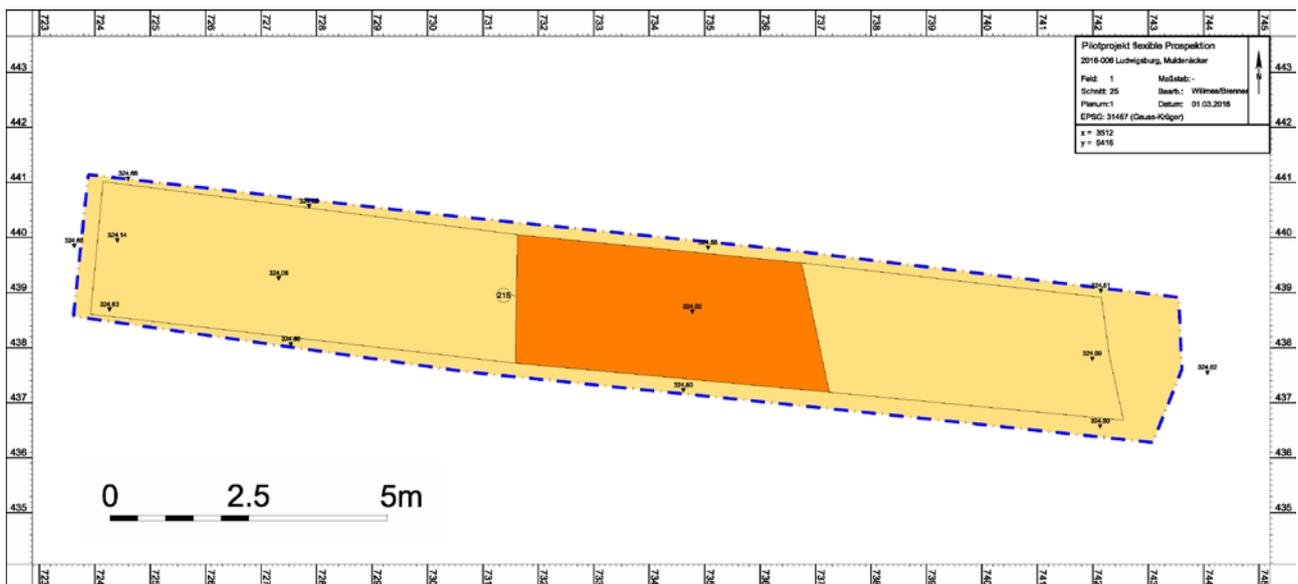


Abb. 55: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 25 Pl. 1. Schnitt (gelb), Graben 215 (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).



Abb. 56: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 29 Pl. 1. Blick gg N. Rechts: Schnitt 30 Pl. 1. Blick gg N.



Abb. 57: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 31 Pl. 1. Blick gg N. Rechts: Schnitt 32 Pl. 1. Blick gg N.



Abb. 58: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 33 Pl. 1. Blick gg N. Rechts: Schnitt 34 Pl. 1. Blick gg N.

Prospektionsbericht 2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

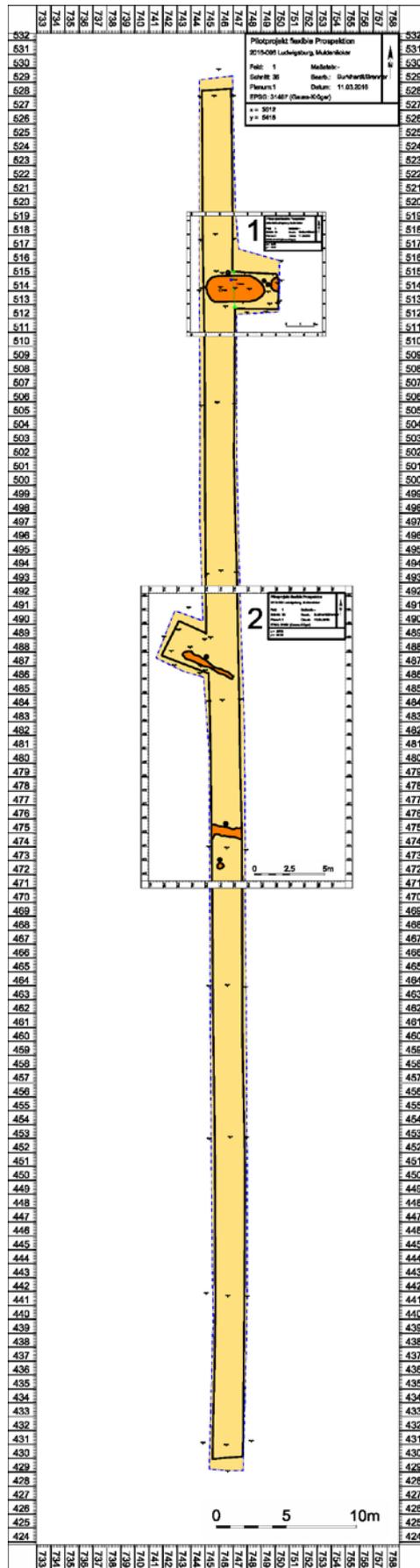


Abb. 59: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 35 Pl. 1. Gesamtansicht.

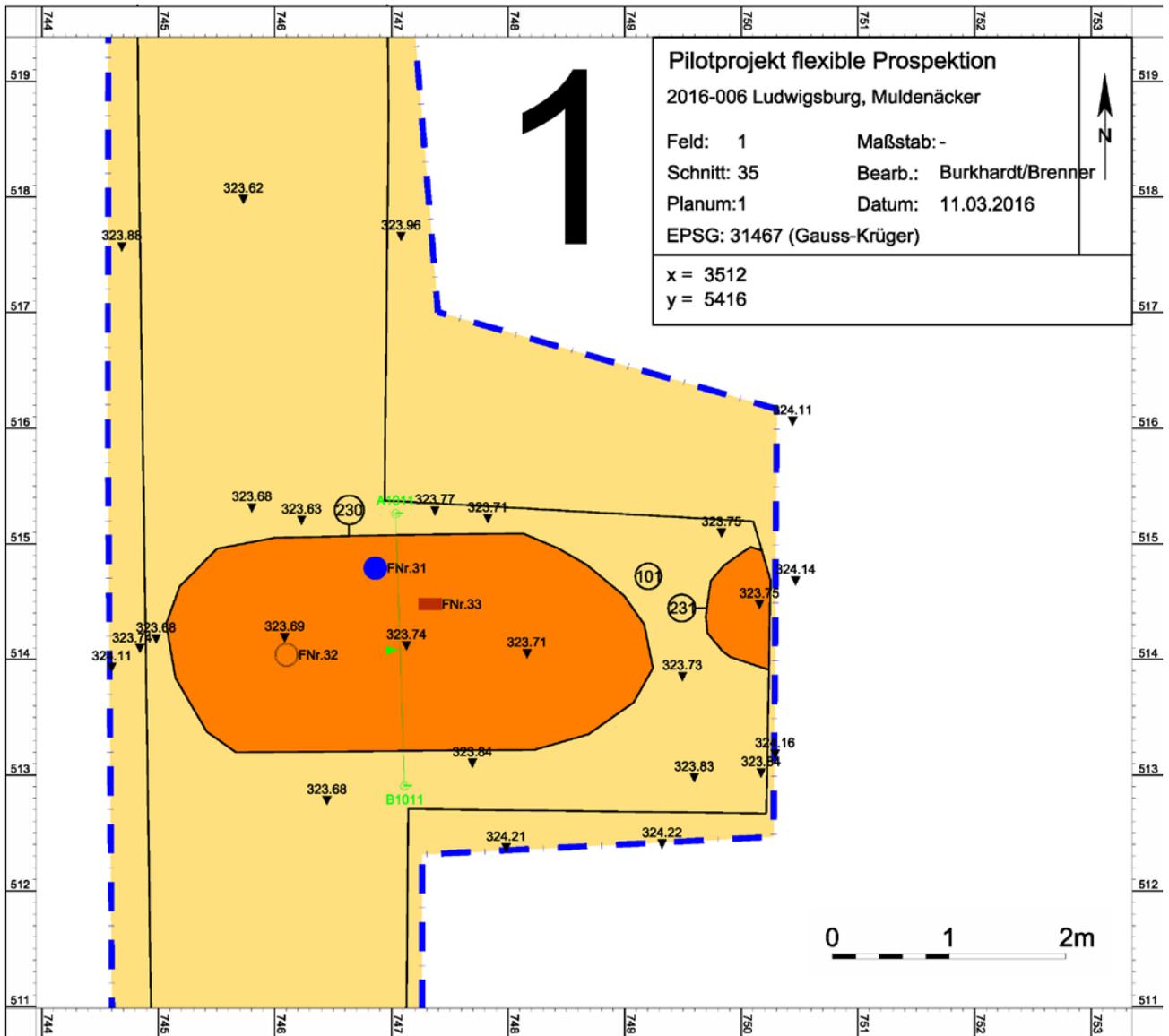


Abb. 60: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 35 Pl. 1 Detailansicht 1. Schnitt (gelb), Befund (orange), Keramik (blau), Glas (Kreis), Eisen (braun), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

Prospektionsbericht 2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

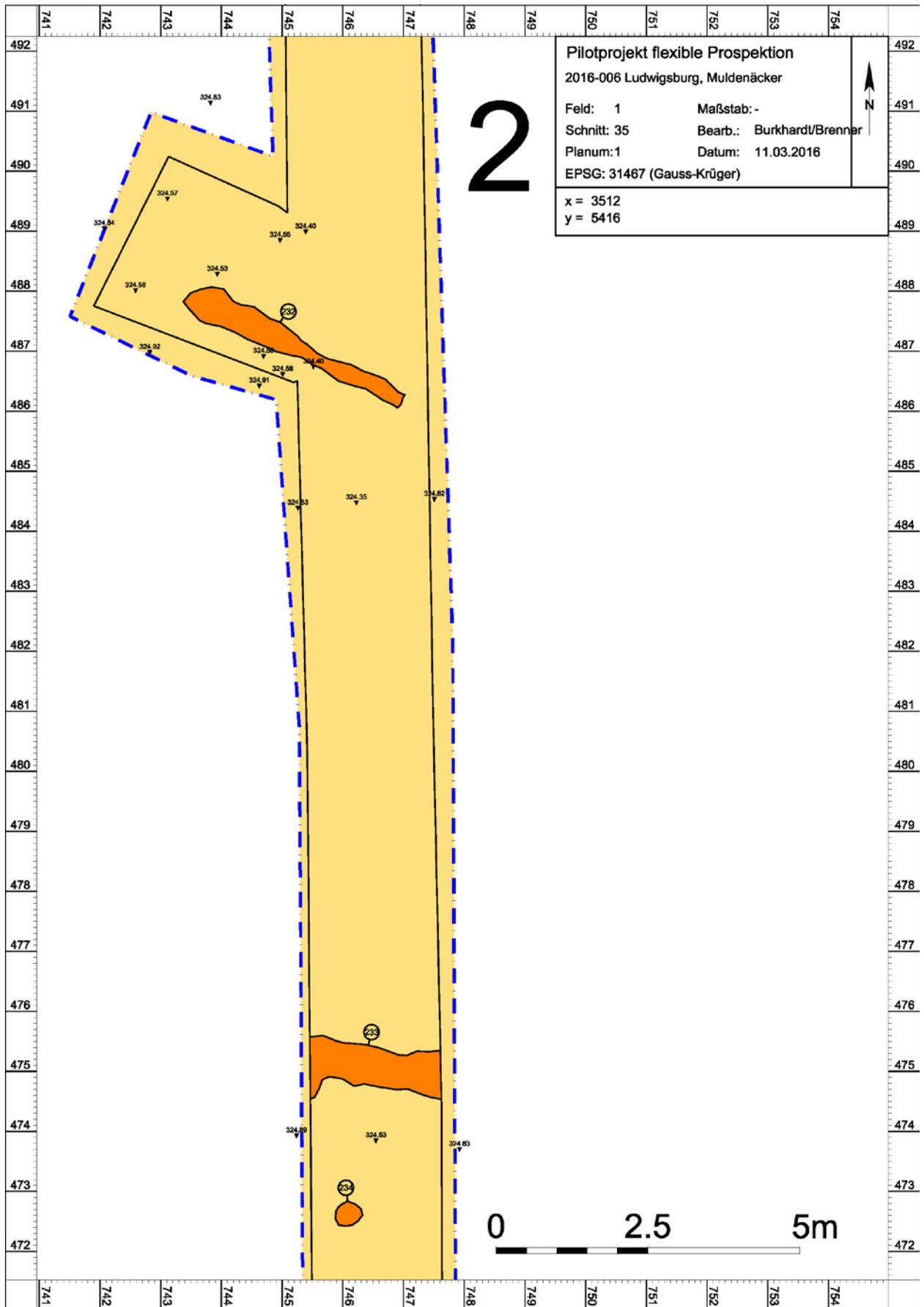


Abb. 61: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 35 Pl. 1 Detailansicht 2. Schnitt (gelb), Befund (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).



Abb. 62: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 35 Pl. 1. Befund 230. Blick gg N. Rechts: Schnitt 35 Profil 1011 durch Befund 230.



Abb. 63: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 35 Pl. 2. Befund 230 Blick gg W. Rechts: Schnitt 35 Pl. 1-2. Funde aus der Verfüllung Befund 230.



Abb. 64: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 35 Pl. 1. Befund 231 Blick gg O. Rechts: Schnitt 35 Pl. 1. Befund 232. Blick gg N.



Abb. 65: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 35 Pl. 1. Befund 233 Blick gg N. Rechts: Schnitt 35 Pl. 1. Befund 234. Blick gg W.



Abb. 66: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 36 Pl. 1. Graben 213. Blick gg S. Rechts: Schnitt 37 Pl. 1. Graben 215.



Abb. 67: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 37 Pl. 1. Links: Befund 236-237. Blick gg W. Rechts: Befund 236-237. Blick gg O.

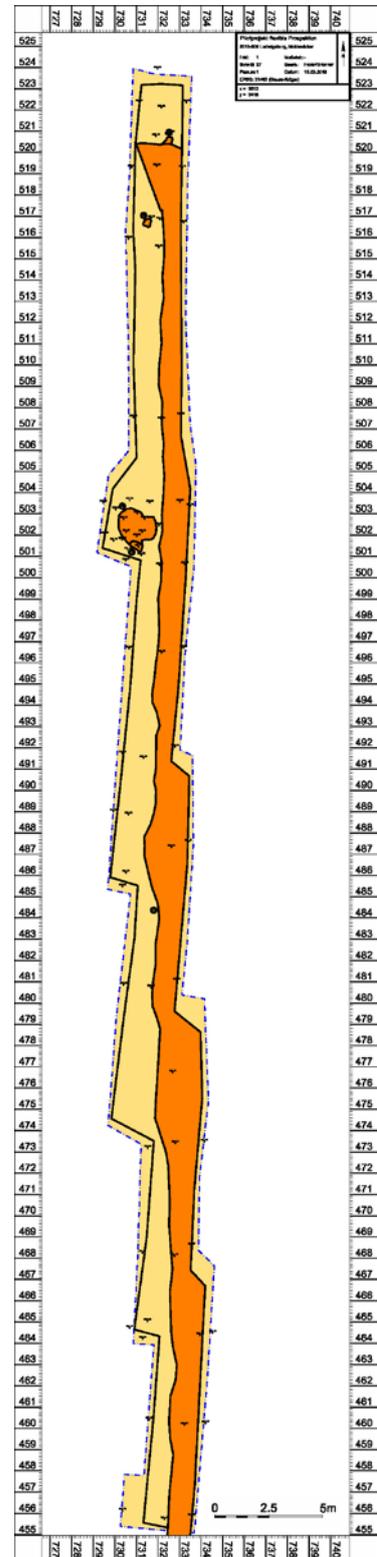
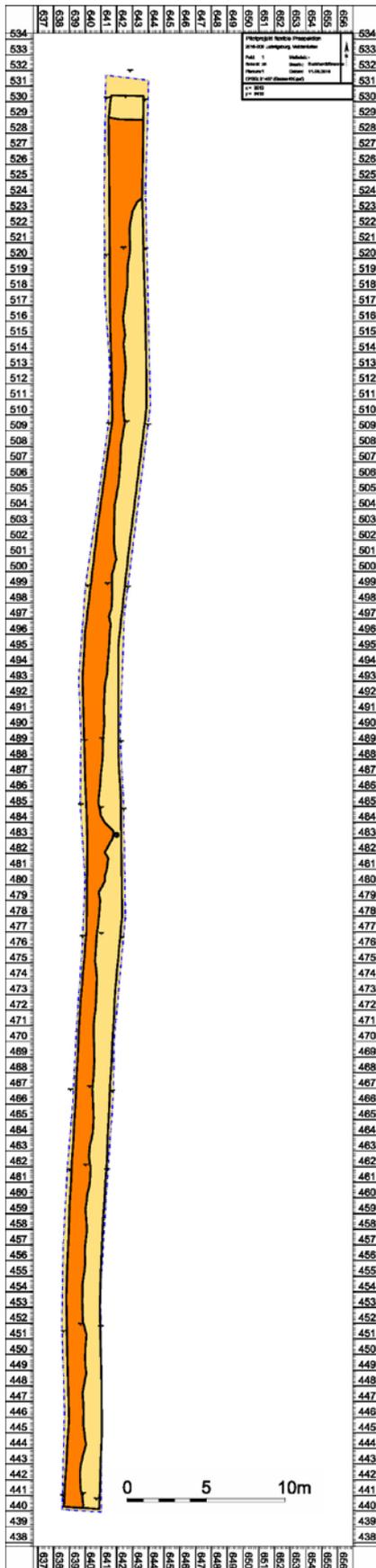


Abb. 68: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 36 Pl. 1. Schnitt (gelb), westlicher Grabenbereich 213, Innenkante (orange) sowie Grabungsgrenze (blau). Rechts: Schnitt 37 Pl. 1. Schnitt (gelb), östlicher Grabenbereich 215, Innenkante, Befund (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).

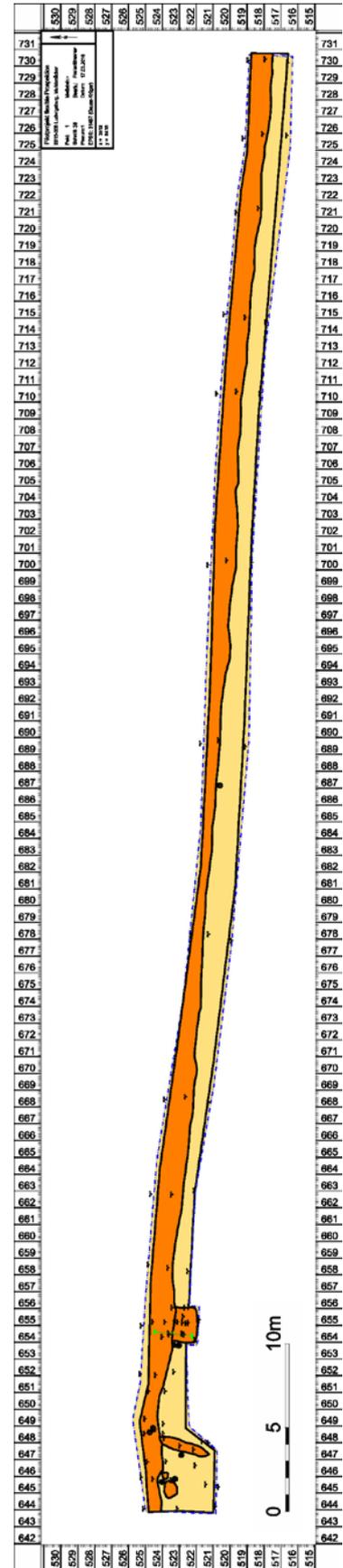
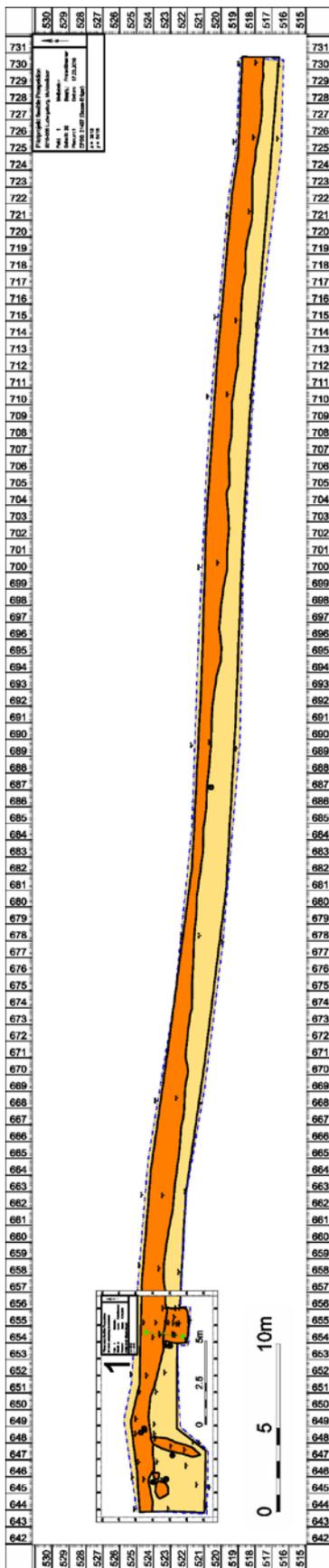


Abb. 69: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 38 Pl. 1. Gesamtansicht. Schnitt (gelb), Befund (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau). Rechts: Schnitt 38 Pl. 1. Schnitt (gelb), nördlicher Grabenbereich 216 Innenkante, Befund (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

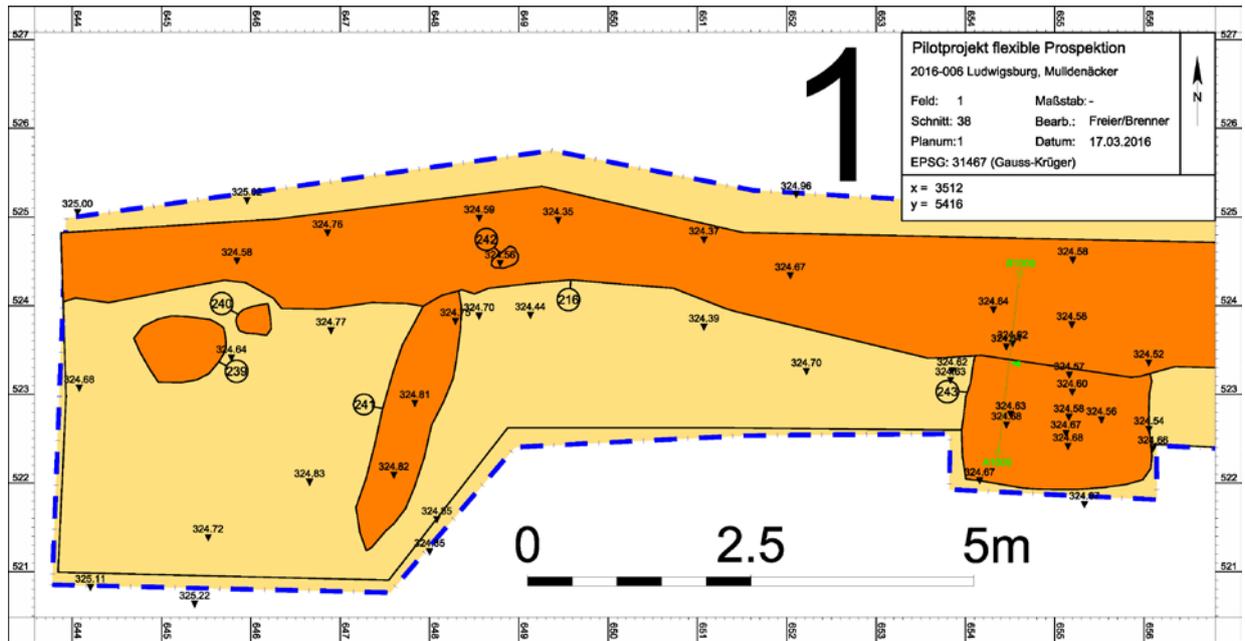


Abb. 70: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 38 Pl. 1 Detailbereich 1. Schnitt (gelb), Graben 216, Grab 243, Befund (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

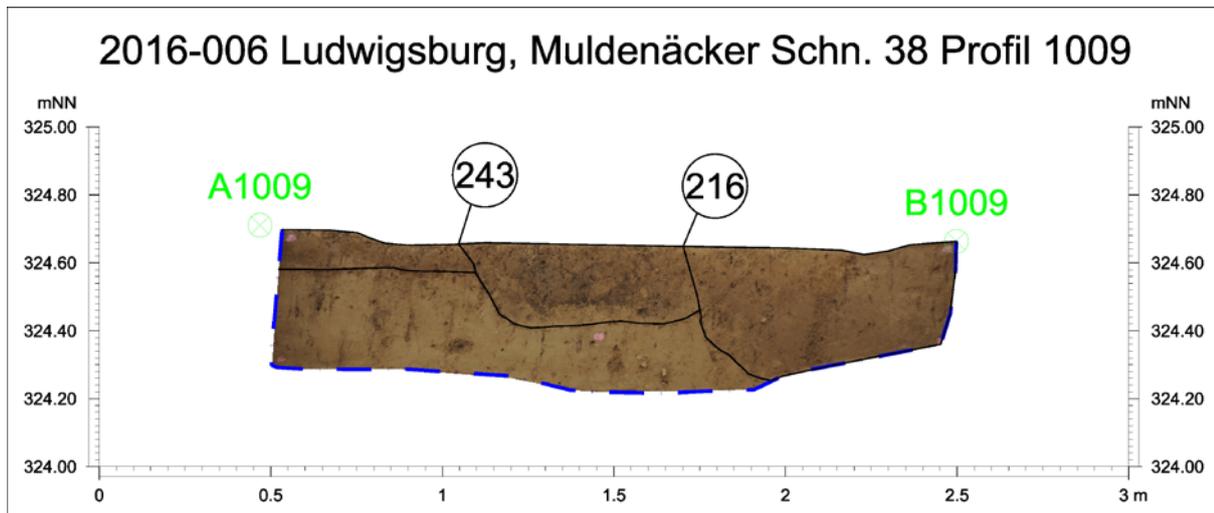


Abb. 71: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 38 Profil durch Grab 243 und Graben 216.



Abb. 72: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Übersichtsaufnahme Schnitt 38 Pl. 1. Blick gg S. Rechts: Schnitt 38 Pl. 1. Nordwestliche Grabenecke 213/216. Blick gg NW.



Abb. 73: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 38 Pl. 1. Befund 239. Blick gg S. Rechts: Schnitt 38 Pl. 1. Befund 240. Blick gg O.



Abb. 74: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 38 Pl. 1. Befund 241. Blick gg O. Rechts: Schnitt 38 Pl. 1. Befund 242.



Abb. 75: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 38 Pl. 1. Grab 243, Graben 216. Blick gg S. Rechts: Schnitt 38 Profil 1008 durch Grab 243 und Graben 216.



Abb. 76: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: 38 Pl. 1. Hockergrab 243 mit Beigaben. Blick gg N. Rechts: Freilegung der Bestattung.

Prospektionsbericht 2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

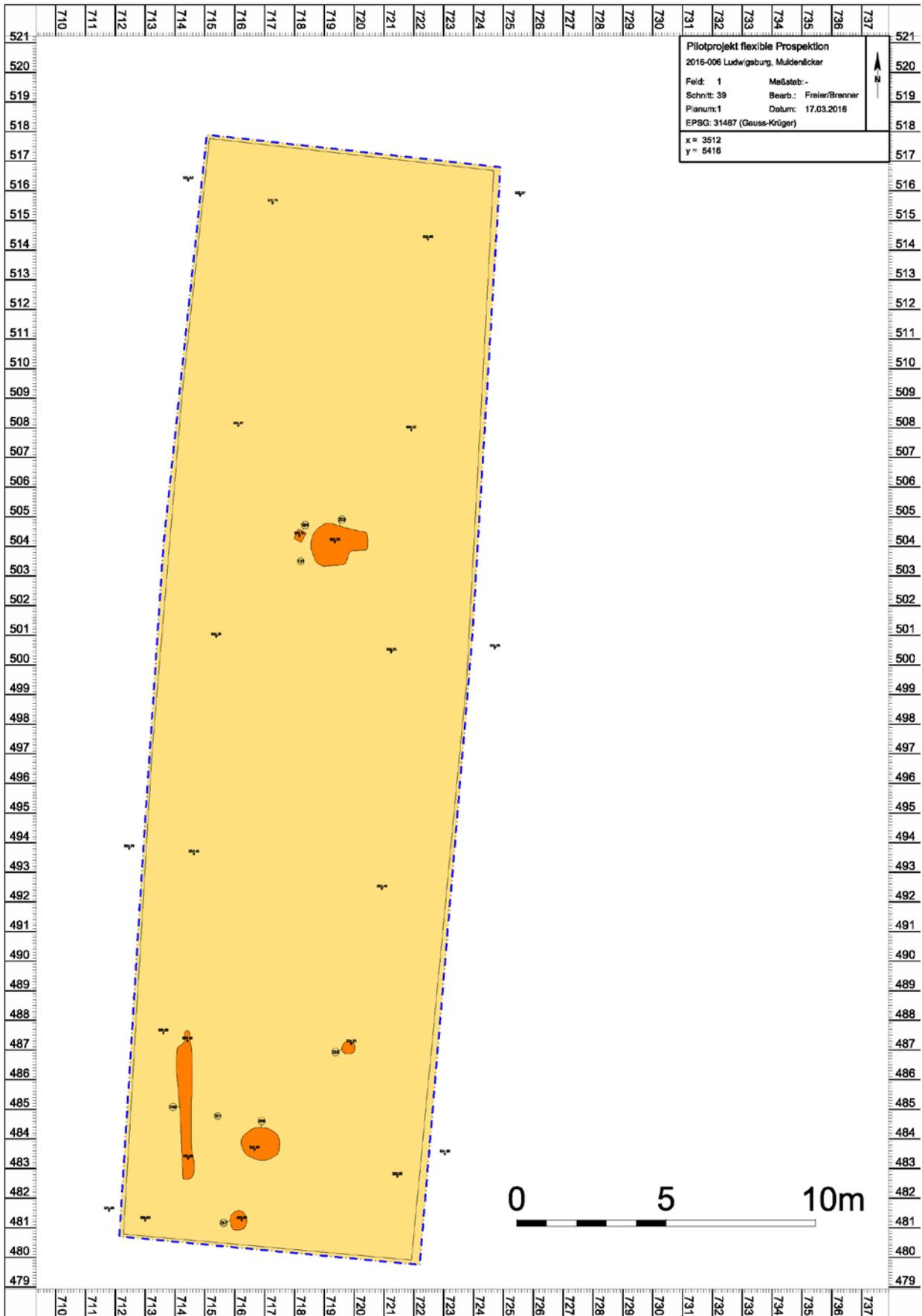


Abb. 77: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 39 Pl. 1. Schnitt (gelb), Befund (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).



Abb. 78: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 39 Pl. 1. Befund 253-254. Blick gg N. Rechts: Schn. 39 Pl. 1. Befund 255. Blick gg W.



Abb. 79: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 39 Pl. 1. Befund 256-257. Blick gg W. Rechts: Schnitt 39 Pl. 1. Befund 258. Blick gg O.



Abb. 80: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 40 Pl. 1. Blick gg S.

Prospektionsbericht 2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

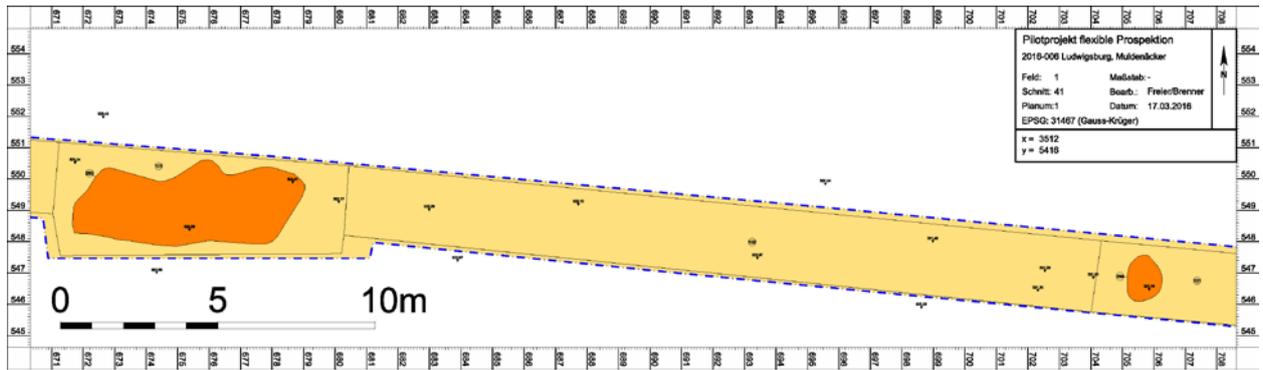


Abb. 81: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 41 Pl. 1. Schnitt (gelb), Befund (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).



Abb. 82: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 41 Pl. 1. Befund 259. Blick gg O. Rechts: Schnitt 41 Pl. 1. Befund 260. Blick gg O.

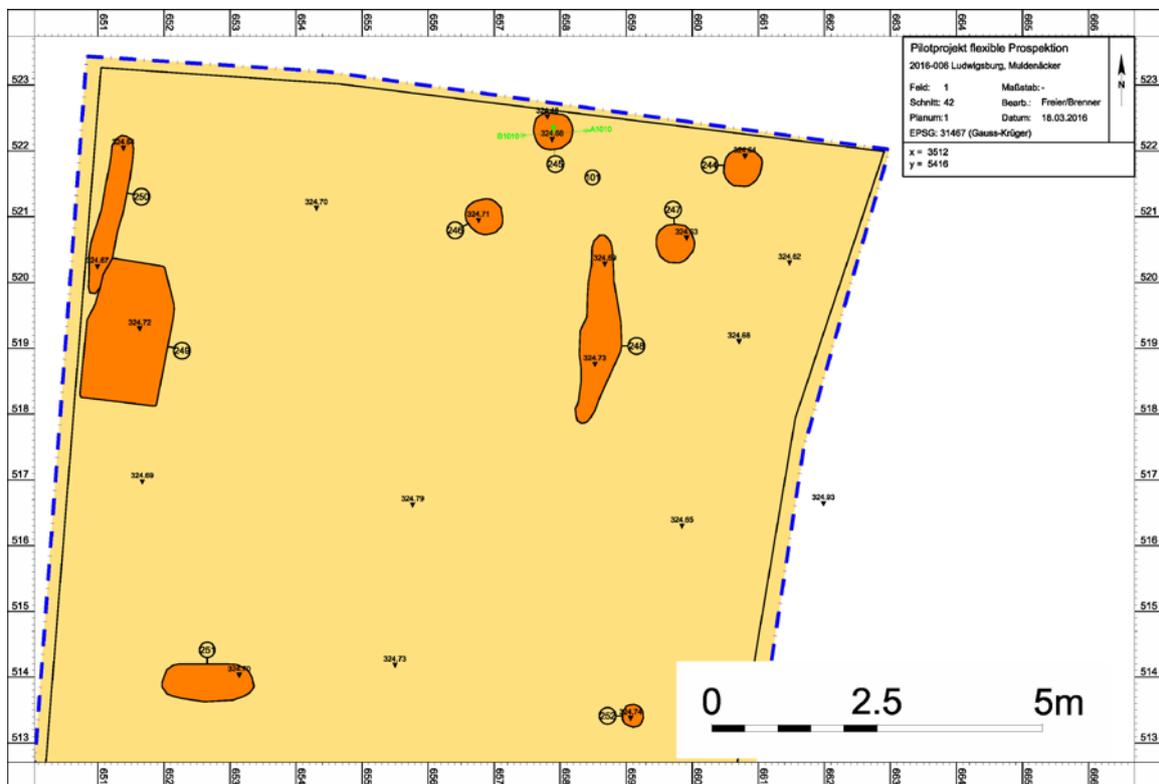


Abb. 83: Schnitt 42 Pl. 1. Schnitt (gelb), Befund (orange), Profil (grün) sowie Grabungsgrenze (blau).

Prospektionsbericht 2016-006 Ludwigsburg „Muldenäcker“

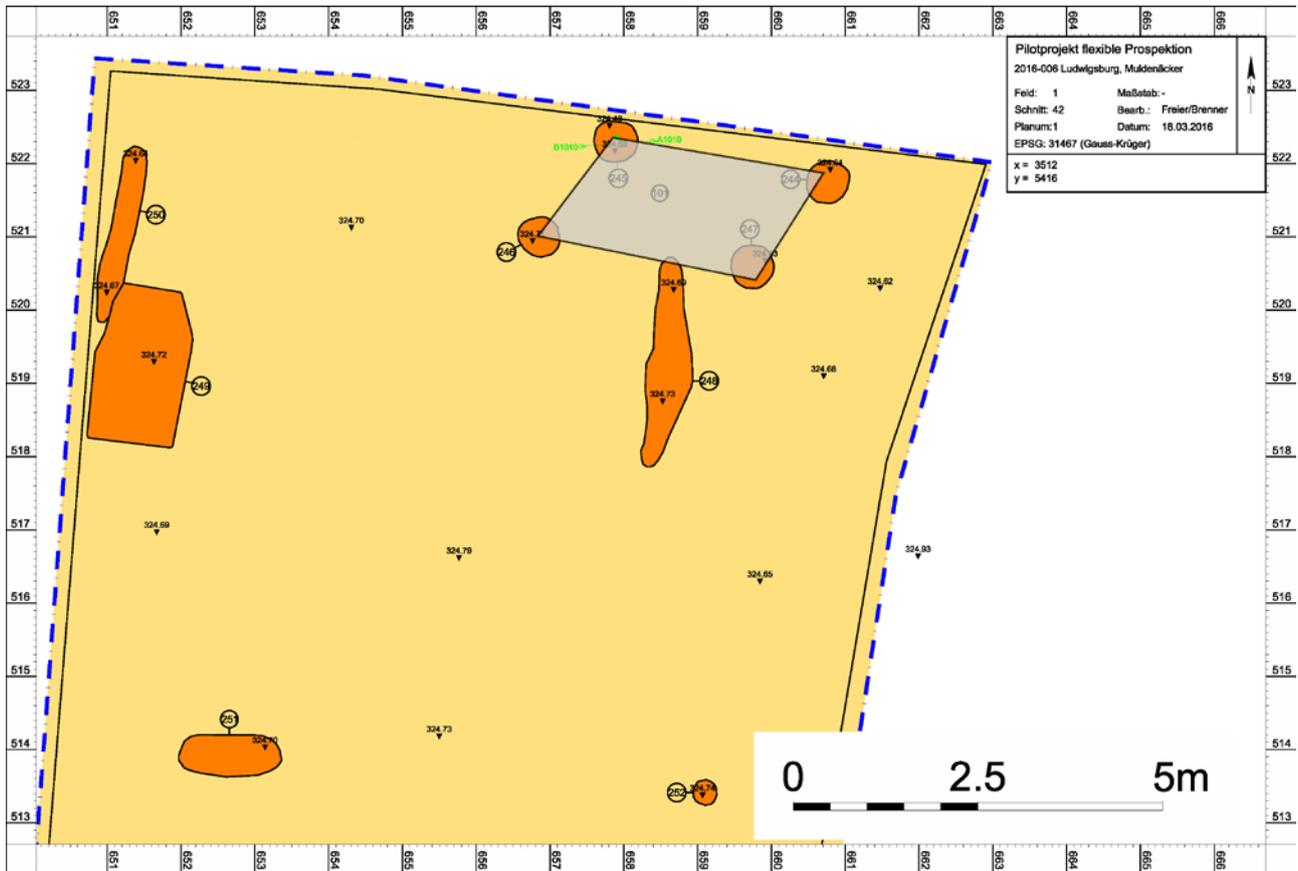


Abb. 84: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 42 Pl. 1. Möglicher Vier-Pfosten-Bau (grau).

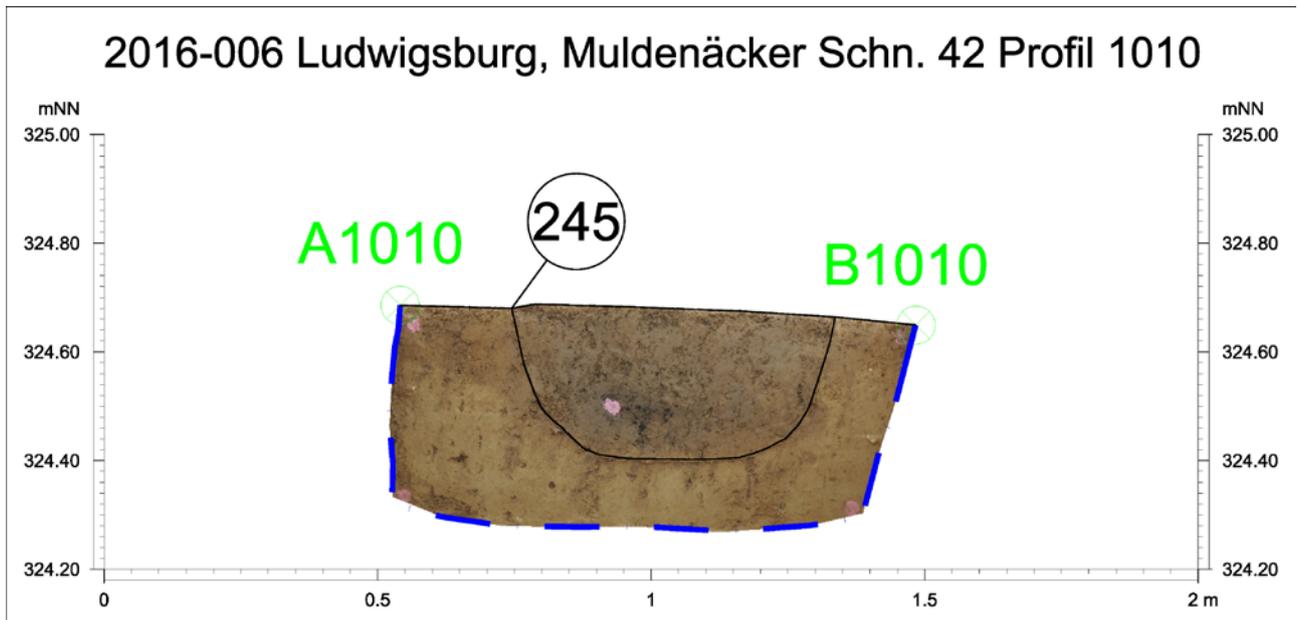


Abb. 85: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 42 Profil 1010 durch Befund 245.



Abb. 86: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 42 Pl. 1. Übersicht für Vier-Pfosten-Bau. Blick gg S. Rechts: Schnitt 42 Pl. 1. Pfostengrube 244, 247, Befund 248.



Abb. 87: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 42 Pl. 1. Pfostengrube 245-246. Blick gg SW. Rechts: Schnitt 42 Profil 1010 durch Pfostengrube 245.



Abb. 88: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 42 Pl. 1. Befund 249-250. Blick gg O. Rechts: Schnitt 42 Pl. 1. Befund 251. Blick gg W.



Abb. 89: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 42 Pl. 1. Befund 252. Blick gg W. Rechts: Schnitt 43 Pl. 1. Befund 261. Blick gg N.

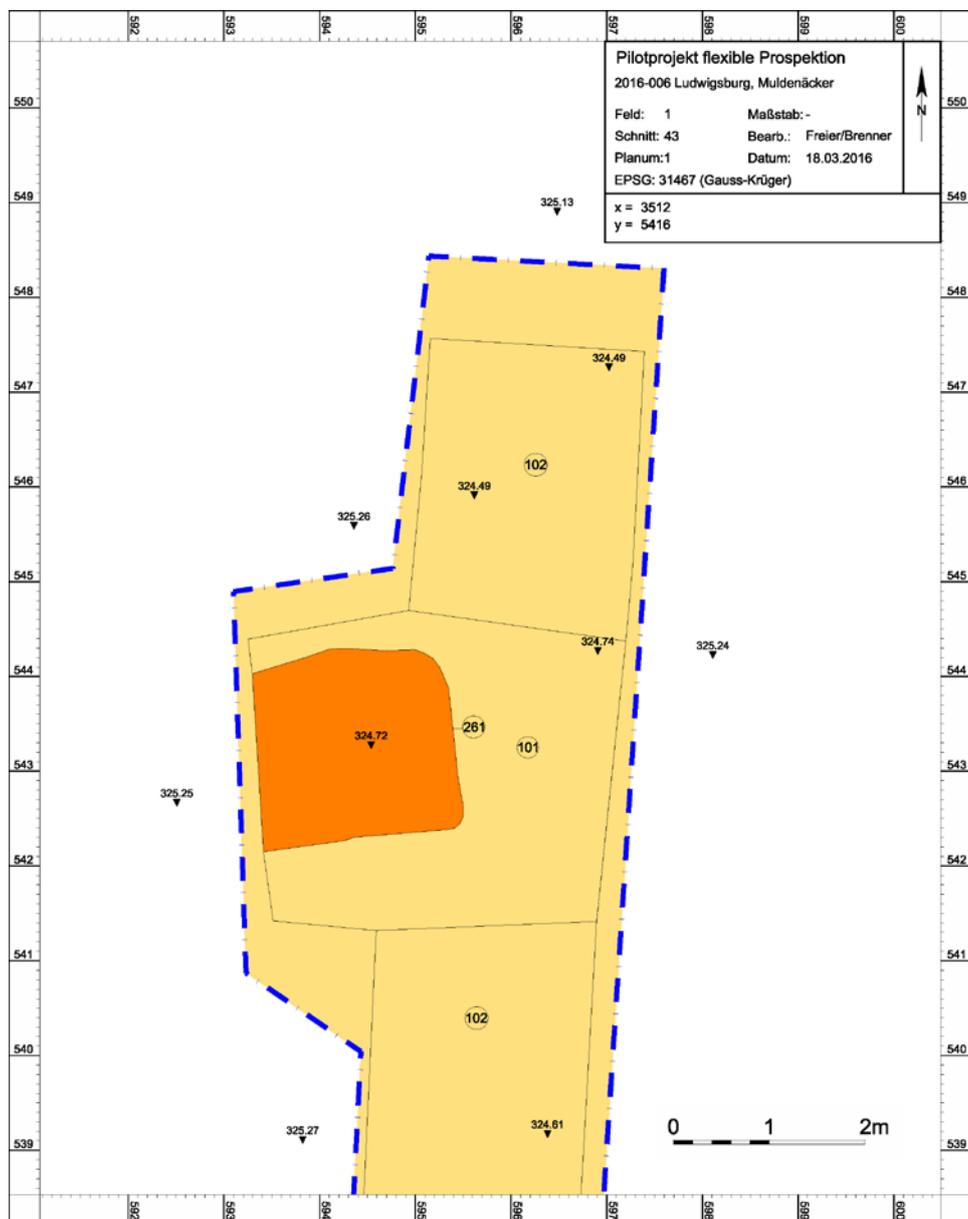


Abb. 90: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Schnitt 43 Pl. 1. Schnitt (gelb), Befund (orange) sowie Grabungsgrenze (blau).



Abb. 91: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Links: Schnitt 44 Pl. 1. Blick gg W. Rechts: Schnitt 45 Pl. 1. Blick gg O.

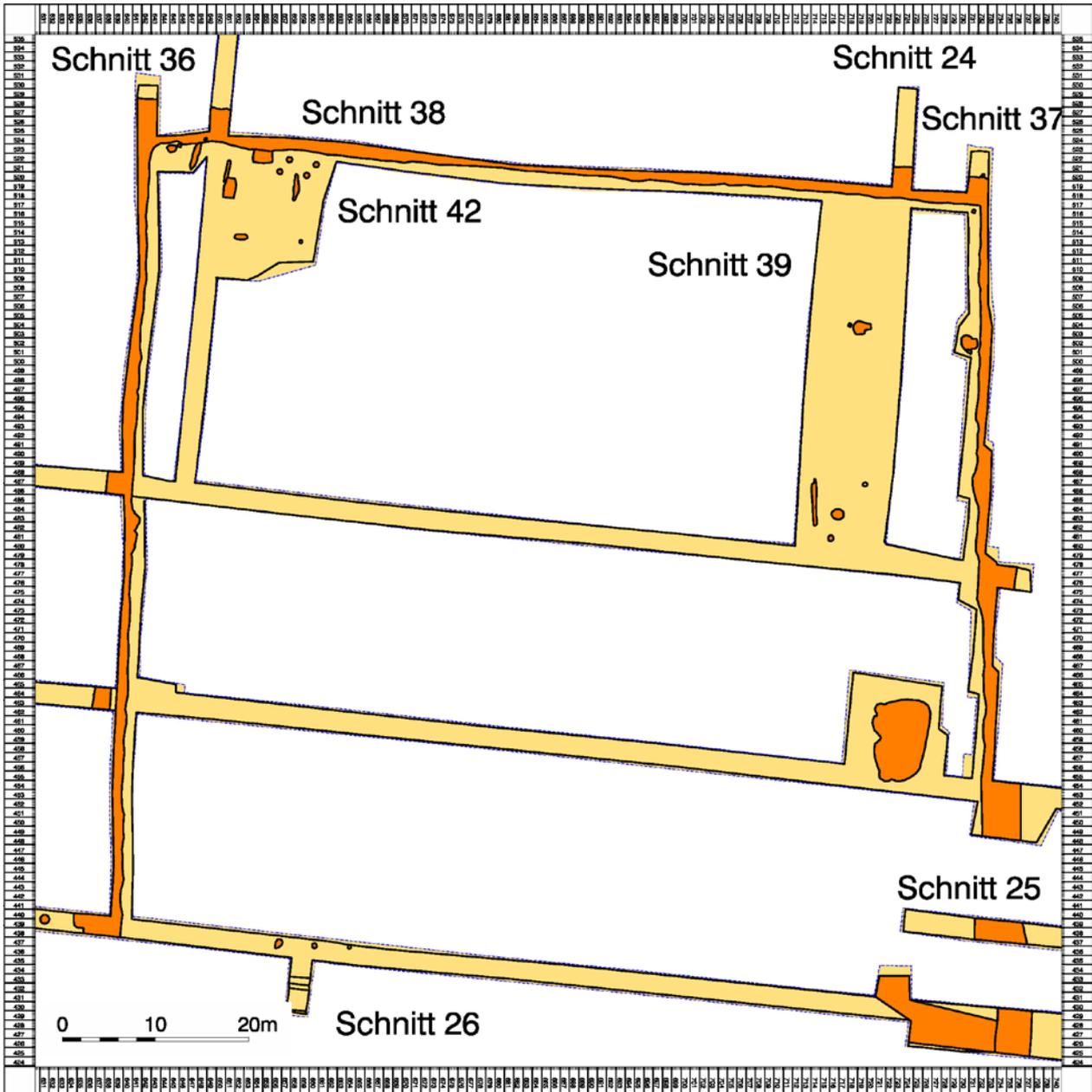


Abb. 92: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Grabenanlage. Nord-, West- und Ostgraben aufgedeckt.

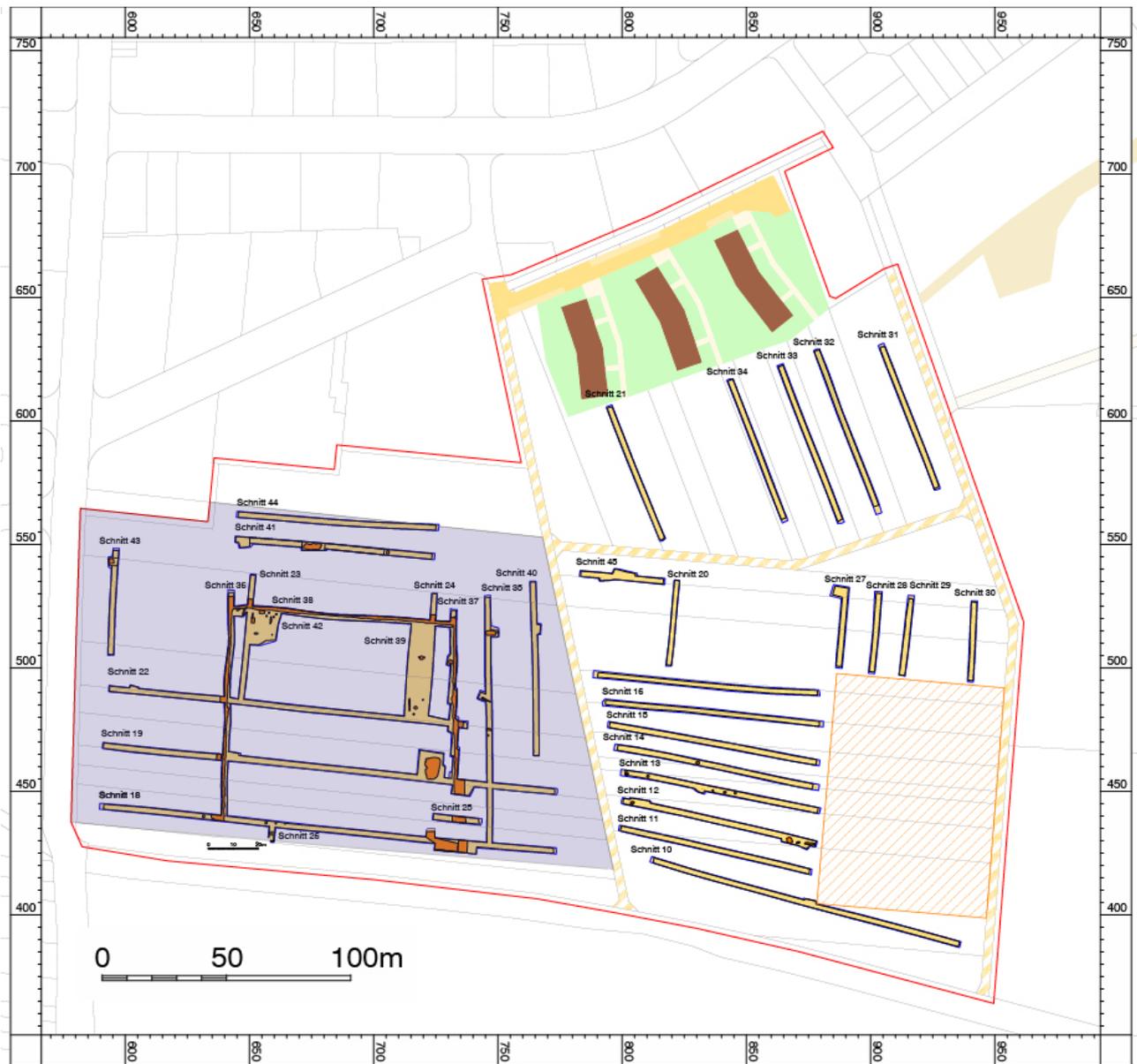


Abb. 93: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Darstellung der archäologisch relevanten Flächen, ca. 27.000 m² (blau).



Abb. 94: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Römische Keramik aus Befund 230.



Abb. 95: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Römische Keramik aus Befund 230.



Abb. 96: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Römische Keramik aus diversen Befunden.



Abb. 97: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Spätkeltische Keramik aus Befund 217.



Abb. 98: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Spätkeltische, römische und mittelalterliche Keramik aus diversen Befunden.

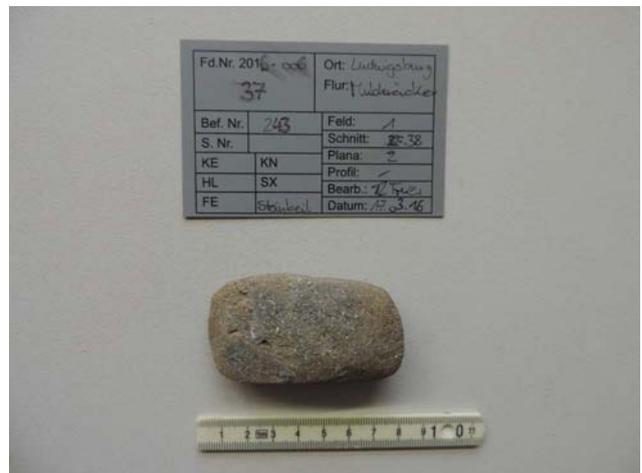


Abb. 99: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Beigaben aus Grab 243, Kochneppfriem, Tierknochen und Steinbeile.



Abb. 100: Ludwigsburg „Muldenäcker“. Beigaben aus Grab 243, Steinbeil.